

Bezugspreis:
 Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
 Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
 Eingetrag. Post-Zeitungsnummer Nr. 3106.
 Redaktion: Markstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingean und in kleinen Städten liegt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

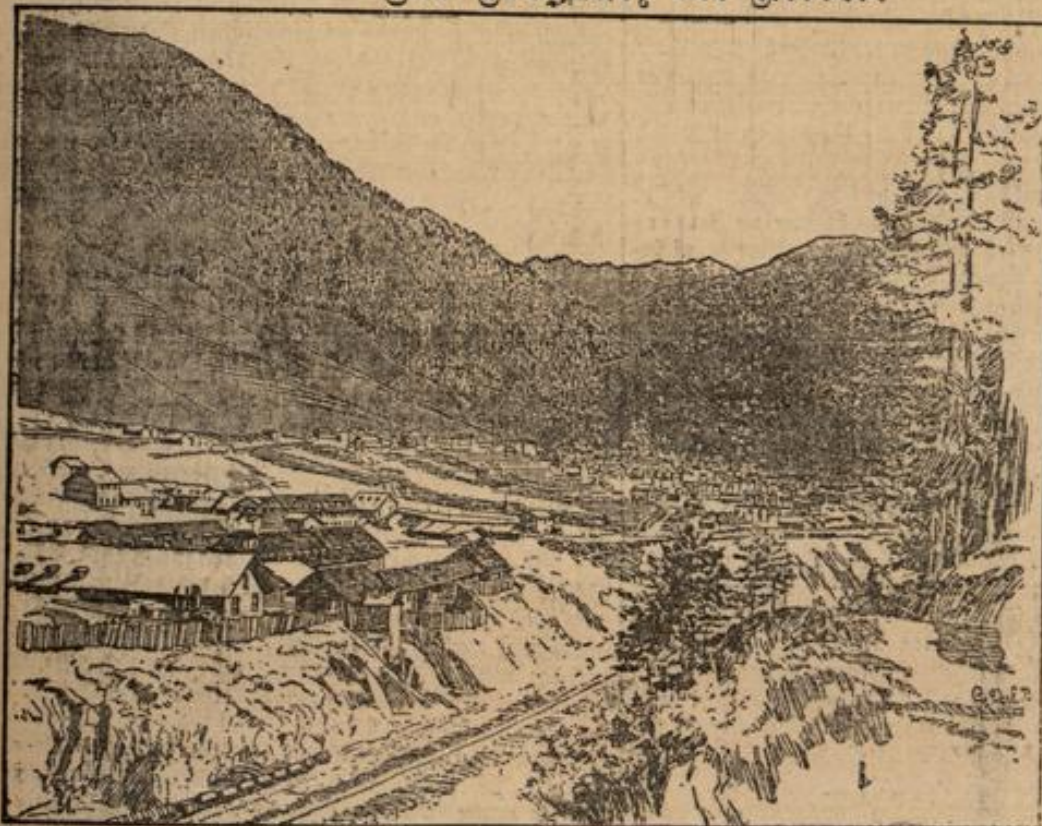
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 5.

Freitag, den 6. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Bergsturz bei Airola.



Ueber den bedeutenden Bergsturz bei Airola, am Fuße des Gotthard und am Ausgange des Gotthard-Tunnel haben wir schon berichtet. Aber der Sasso-Rosso stößt noch immer, noch fortwährend lösen sich Bergstücke ab und vermehren die auf ungefähr 300 000 Kubikmeter geschätzte Absturzmasse. Die eigentliche Bewegung begann am 27. Dez. Nachts 1 Uhr 40 Minuten, der Hauptsturz erfolgte 4 Uhr früh. Wir geben im Bilde das Dorf Airola und den Sasso-Rosso vor dem Bergsturz.

6542 378,24 M., was für den Kopf der Versicherten eine Ausgabe von etwa 0,61 M. ergibt oder 5,47 Prozent der Gesamteinnahme an Beiträgen (der erhobenen Prämie) ausmacht. Von den Verwaltungskosten entfallen 1 178 183,79 M. auf die Kosten der Einziehung der Beiträge (§ 112 Absatz 3 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes), 741 022,44 M. auf die Kosten der Kontrolle (§ 128 a. a. O.) und 335 311,86 M. auf die Kosten der Schiedsgerichte.

Die Gesamteinnahme aus Beiträgen belief sich mit Einschluß der Beiträge für Seelente auf 104 666 528,71 M. Die Zahl der verkauften Beitragsmarken beträgt rund 105 Millionen in Lohnklasse 1, 186 Millionen in Lohnklasse 2, 119 Millionen in Lohnklasse 3 und 81 Millionen in Lohnklasse 4; an Doppelmarken werden rund 453 000 als verkauft nachgewiesen.

Der Anteil der Versicherungsanstalten an den bis zum Schlusse des Jahres 1897 vom Rechnungsbureau endgültig vertheilten Renten (§ 90 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes) ergibt bei 318 798 Einzelfällen an Altersrenten und 295 544 Einzelfällen an Invalidenrenten, zusammen 614 342 Einzelfällen, einen Jahresbetrag von 23 574 093,99 M. für Altersrenten und 19 387 572,18 M. für Invalidenrenten, zusammen 42 961 666,17 M. Diese Rentenbelastung stellt einen Capitalwerth von 136 087 541 M. für Altersrenten und 171 902 989 M. für Invalidenrenten, zusammen 307 990 530 Mark dar.

Bis zum Schlusse des Jahres 1897 sind 115 726 Altersrenten und 89 299 Invalidenrenten, zusammen 205 025 Renten mit einem auf die Versicherungsanstalten entfallenden Jahresbetrage von 8 315 375,43 M. für Altersrenten und 5 703 478,19 Mark für Invalidenrenten, zusammen 14 018 853,62 M. in Wegfall gekommen; es verbleiben demnach am Schlusse des Jahres noch 203 072 Altersrenten mit einem abzüglich des Reichszuschusses sich berechnenden Jahresbetrage von 15 258 718,56 M. und 206 245 Invalidenrenten mit einem entsprechend berechneten Jahresbetrage von 13 684 093,99 M.

Den nach den §§ 5 und 7 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zugelassenen besonderen Kasseneinrichtungen (Eisenbahn- und Knappschaftspensionskassen) sind aus den bis zum Schlusse des Jahres 1897 vertheilten reichsgesetzlichen Renten zur Last gelegt: 6624 Altersrentenanteile mit 654 733,49 M. Jahresrente und 20 148 Invalidenrentenanteile mit 1 365 510,48 M. Jahresrente. Von diesen waren bis Ende 1897 2248 Altersrentenanteile mit 227 283,66 M. Rente und 6919 Invalidenrentenanteile mit 452 388,71 M. Rente bereits

Der heutigen Nummer ist die Beilage „Der Humorist“ beigegeben.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Die im Reichs-Versicherungsamt aufgestellte und dem Reichstag vorgelegte Nachweisung der Geschäftszahlen und Rechnungsergebnisse der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten für das Rechnungsjahr 1897 umfaßt die sämmtlichen 31 Versicherungsanstalten des Deutschen Reichs.

Wie die Nachweisung erkennen läßt, sind für diese Versicherungsanstalten mit insgesammt 154 Vorstandsmitgliedern,

36 Hilfsarbeitern der Vorstände, 610 Ausschußmitgliedern, 63 328 Vertrauensmännern, 333 Controlbeamten, 495 Schiedsgerichten, 9113 besonderen Markenverkaufsstellen, 5324 mit der Einziehung der Beiträge betrauten Krankenlasten und 2936 in gleicher Weise mitwirkenden Gemeindebehörden und sonstigen von der Landes-Centralbehörde bezeichneten Stellen, an Entschädigungsbeträgen 16 299 831,62 M. für Altersrenten und 15 071 500,09 M. für Invalidenrenten, zusammen 31 371 331,71 Mark gezahlt worden.

Die Zahl der im Rechnungsjahr bewilligten Altersrenten betrug 21 688, die der Invalidenrenten 71 733, zusammen 93 421. An Verwaltungskosten sind aufgewendet worden

Eine französische Spionagegeschichte.

Die geheimen und allergeheimsten Dossiers des französischen Generalstabes, die eine Fundgrube für die unglaublichsten Fälschungen der Zeitgeschichte sind, scheinen nicht der erste Herd des französischen Generalstabes gewesen zu sein. Das „Neue Wiener Journal“ kann vielmehr auf Grund angeblich authentischer Mittheilungen der beteiligten Persönlichkeiten folgenden amüsanten Spionagegeheimnis enthüllen.

Die Spionageaffäre, von welcher hier erzählt werden soll, so schreibt das Blatt, spielte einige Jahre nach dem deutsch-französischen Krieg. Frankreich brütete noch auf Revanche und fand dafür auch bald in Deutschland geneigte Freunde. Der Kulturkampf hatte damals das Centrum furchtbar erbittert; es wurde zum wahren inneren Reichsfeind. Aber auch die in Deutschland lebenden Polen hatten sich auf Seiten Frankreichs gestellt, und ein deutsch-polnisches Comité, das in Dresden seinen Sitz hatte, machte nach Kräften Propaganda für den Vergeltungskrieg. An der Spitze dieses Comitees stand der zu Anfang der achtziger Jahre verstorbene Dichter Kraszewski, dessen Verbindungen mit der französischen Regierung notorische waren. Der französische Generalstab hatte nun bald nach dem Kriege einen ausgebreiteten Spionagedienst in ganz Deutschland unterhalten, aber die Nachrichten scheinen sehr spärlich geflossen zu sein, und man machte Anstrengungen, zuverlässige Persönlichkeiten zu finden, die auch etwas in Erfahrung bringen könnten. Da lebte nun in Berlin ein junger, eleganter Oesterreicher. Triestiner von Geburt, der einen sehr berühmten Namen trug; der eine seiner Onkel war ein höherer österreichischer Offizier, der andere gehörte zu den leitenden Persönlichkeiten des österreichischen Hofes. Der junge M. hatte Zutritt in den besten Gesellschaftskreisen und verkehrte auch viel in einem

katholischen Jünglingsverein. Dort kam er nun vielfach in Berührung mit einem ultramontanen Preß-Agitator, dem der junge Mann zu gefallen schien. Eines Tages nahm ihn dieser nun zur Seite und sondirte vorsichtig, ob M. sich nicht in den Dienst jenes deutsch-polnischen „Comitees“ stellen wolle. M. schien die Sache nicht gleich in ihrer ganzen Tragweite aufzufassen und erzählte davon seinem intimsten Freunde, einem jungen Schauspieler, der heute in Berlin als wohlbestallter reicher Stabflementsdirector (?) fungirt. Der Letztere, eine in solchen Dingen etwas praktische Natur, meinte lakonisch: „Vielleicht läßt sich da Geld verdienen; brauchen können wir's ja Beide. Man kann ja fragen, um was es sich eigentlich handelt.“

M. nahm nun den Schauspieler mit in den katholischen Jünglingsverein und stellte ihn der erwähnten Persönlichkeit vor, die den Beiden nun eine Empfehlung am Kraszewski nach Dresden mitgab. Die jungen Leute fuhren daraufhin nach Dresden. Der Dichter empfing sie sehr liebenswürdig, sprach über Dieses und Jenes und rückte endlich mit dem eigentlichen Zweck heraus: es handelte sich um einen zuverlässigen Spionagedienst für den französischen Generalstab. Es galt, über die Eintheilung der Bataillone, über Feldbahnen, über den Aufmarsch der deutschen Armee, und was es sonst an sehr interessanten Dingen giebt, sicheren Aufschluß zu erhalten.

Den Beiden wurde ein bißchen schwül. Schon wollte M. auf die Frage, ob er das Verlangte schaffen könne, dankend ablehnen, als ihn sein Freund mit dem Fuße anstieß. „Gewiß“, erwiderte er darum, „die Sache wollen wir machen.“

Kraszewski versprach ihnen daraufhin glänzende Bezahlung und fügte hinzu, daß es ihm auch angenehm wäre, wenn er über Intimitäten vom Hofe Mittheilungen erhalten könnte.

Auch das ward zugesagt, und die jungen Leute fuhren dann nach Berlin zurück, nachdem sie das Versprechen gaben, bald von sich hören zu lassen. In Berlin sagte der Schauspieler zu M.: „Junge, wenn die Sache rauskommt, schließen sie uns krumm, und Dich werfen sie dann überdies aus Deutschland raus. Geh' also zu Madai und erzähl' ihm die Geschichte!“

Und M. ging nun schnurstracks zum Herrn Polizeipräsidenten v. Madai und erzählte ihm seine Erlebnisse. Herr v. Madai hörte aufmerksam zu, fragte nach allerlei und meinte dann: „Ich danke Ihnen, Sie werden von mir Nachricht bekommen.“ Kaum war M. fort, fuhr v. Madai ins kaiserliche Amt zum Fürsten Bismarck, dem er die Angelegenheit vortrug. Und Bismarck hatte sofort einen Plan: „Vortrefflich!“ bemerkte er, „jetzt lassen wir den französischen Generalstab reinfallen.“

Und der Generalstab fiel ihm auch herein, und zwar gehörig. Bismarck hatte sich nämlich sofort mit Mollat in Verbindung gesetzt und Beide beschloßen, das notwendige Material für den Spionagedienst — selbst zu liefern. In dem Bureau des deutschen Generalstabes wurde nun für den französischen Generalstab gearbeitet. Man fertigte Pläne an, skizzirte den Aufmarsch und lieferte die Schriftstücke an den jungen M. aus, mit dem Auftrag, sie an Kraszewski weiterzugeben.

Zwischen Berlin und Dresden entwickelte sich nun ein lebhafter „Verkehr.“ M. betraute seinen eingeweihten Freund mit der Ueberbringung der Dokumente, und dieser fuhr nun mehrmals im Monat nach der sächsischen Hauptstadt. Er hatte stets einen großen Regenschirm mit, in dessen Falten er die kostbaren Pläne verbarg — um die Geschichte möglichst auffällig zu machen.

Es läßt sich denken, daß so glänzende Spione auch glänzend bezahlt wurden; man hatte nämlich im französischen General-

wieder in Wegfall gekommen, so daß ein Bestand von 4376 Altersrentenantheilen mit 427 449,83 M. Jahresrente und 13 229 Invalidenrentenantheilen mit 913 121,77 M. Jahresrente verblieben ist.

Der Vermögensbestand der Versicherungsanstalten einschließlich des Wertes der Inventarien belief sich bei Ablauf des Jahres 1897 auf 538 964 526,71 M., wovon bis dahin 53 562 668,44 M. dem Referendatsfonds (§ 21 a. a. O.) überwiesen worden sind. Die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen erfolgte mit 3,49 Prozent, gegenüber von 3,53 Prozent im Vorjahre.

Der Durchschnittssatz der Altersrente, welcher für die im Jahre 1891 begonnenen 123,57 M. betrug, ist für die im Jahre 1893 beginnenden auf 129,50 Mark gestiegen, dagegen für die im Jahre 1894 auf 125,68 M. zurückgegangen und hat sich für die im Jahre 1896 beginnenden Altersrenten wieder auf 132,00 M., für die im Jahre 1896 beginnenden auf 133,89 Mark und für die im Jahre 1897 beginnenden auf 137,88 M. gehoben. Dagegen hat die Durchschnittshöhe der Invalidenrente, welche sich für die im Jahre 1891 beginnenden Renten auf 113,39 M. belief, für die im Jahre 1897 beginnenden Renten den Betrag von 127,89 M. erreicht.

An Beitragsleistungen (§§ 30, 31 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes) wurden von den Versicherungsanstalten festgesetzt: 99 816 Erstattungen in Fällen von Verheirathung im Betrage von 2 618 472,54 M. — und 20 116 Erstattungen in Todesfällen im Betrage von 712 970,75 M. Die durchschnittliche Höhe des auf jeden Erstattungsfall kommenden Betrages berechnet sich für sämtliche Anstalten zusammen auf 23,23 M. gegen 23,74 im Vorjahre in Fällen von Verheirathung, 35,44 M. gegen 31,33 M. im Vorjahre in Todesfällen.

General Lee, der neue Kommandant auf Cuba.



F. Lee, im spanisch-amerikanischen Kriege Zweitkommandirender der cubanischen Armee, ist nun zum Generalcommandanten auf Cuba ernannt worden. Er war derjenige, der die Zerstörung des Kriegsschiffes „Maine“, einem spanischen unterseeischen Torpedo zuschrieb. Ihm ist durch seine Agitation für den Krieg der Ausbruch der Feindseligkeiten zuzuschreiben. In seiner früheren Stellung als Generalkonsul in Havanna reizte er durch seine Berichte die Regierung, von der „Perle der Antillen“ Besitz zu ergreifen.

Es hat bald erkannt, daß es sich um nicht gewöhnliche Mittheilungen, sondern um ganz sachmännische Arbeiten handelte, die nur ein gewiegter deutscher Generalfeldier anfertigen konnte.

In der That war es auch so; die Sache hat nur den Haken, daß alle diese Dokumente mit Absicht Fälschungen enthielten. Inzwischen lebten die Spione herrlich und in Freuden. Alle ihre Bekannten wunderten sich, woher der Goldstrom fließt; die Weiden aber ließen sich's nicht ansehen, bezogen in der Weinmeisterstraße eine elegante Wohnung, gaben dort Trinkgelage und fertigten nebenbei „Intimitäten vom Hofe“ an. Am eifrigsten betheiligte sich daran der italienische Lehrer des jetzigen Kaisers, des damaligen Prinzen Wilhelm, der mit den einschlägigen Verhältnissen am besten vertraut war. So war nun der französische Generalfeldier zufrieden, Kraszewski war zufrieden und am allermeisten die jungen Leute. Das Interessanteste ist, daß dieser Spionagedienst bis zum Jahre 1894 währte, bis zur Zeit, da Kraszewski verhaftet wurde. Mit der Verhaftung Kraszewski hörte der Spionagedienst der beiden Freunde auf; sie hatten nur durch ihren Mittelsmann jene einträgliche Verbindung gehabt. Der junge ehemalige Schauspieler, der jetzt ein reichlicher, sehr geachteter Mann in Berlin ist, wird schmerzlich nochmals dem französischen Generalfeldier so heisse Dienste leisten. Eines nur freute ihn, als er mir die Geschichte erzählte: „Herrgott, hätten die Franzosen damals keine getrieget, wenn sie nach meinen sachmännischen Plänen, auf die sie eingeschwooren waren, operirt hätten.“

Bunte Blätter.

* Republikanische Hofetiquette. Dieser Tage gab „Seine Majestät Felix I.“, der in Paris anwesenden Großfürstin Wladimir von Rußland ein Diner,

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 5. Januar.

Deutschland.

* Der neue Zolltarif. Der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zufolge steht zu erwarten, daß der im Reichsschatzamt ausgearbeitete Entwurf eines neuen Zolltarifs vor dem Spätherbst dieses Jahres mit Berücksichtigung der eventuell seitens der Regierungen gewünschten Änderungen so weit fertig sein wird, daß er als Unterlage für die weitere Berathung dienen kann. Man darf ferner annehmen, daß der Entwurf dann gleichzeitig auch andern Berufs-Körperschaften, welche den Handel, Industrie und Landwirtschaft vertreten, wird bekannt gegeben werden. Wenn die Regierung es für angezeigt erachtet, den Entwurf jetzt noch nicht mitzutheilen, so liegt dies wahrscheinlich daran, daß sie keine Veranlassung zu einem Streit über die Zollfrage geben möchte, ehe das Streitobject einigermaßen festgesetzt ist.

* Die „Haftung des Staates.“ Ein Berliner Berichterstatter meldet, im Justizministerium sei ein Gegenentwurf betreffend die Haftung des Staates, der Gemeinde und anderer Communal-Verbände für die Versehen der Beamten ausgearbeitet worden. Die Vorlage habe die Zustimmung des Staatsministeriums gefunden und soll dem Landtage sogleich mit dem Etat zugehen.

* Eine Ackerbau-Colonie in Palästina. Nach einem Constantinopeler Telegramm verpackte die Pforte an ein deutsches Capitalisten-Consortium ein großes Terrain in Palästina, angeblich zur Ackerbau-Colonie unter dem Namen Wilhelm II.

* Parlamentarisches. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die Verhandlungen über die Interpellation Wangenheim wegen der Fleischnoth mindestens zwei Tage beanspruchen wird. Alsdann kommt die Militär-Vorlage zur ersten Berathung, an welche sich die erste Lesung des Etats anschließt, soweit derselbe nicht der Budget-Commission überwiesen ist, da sich der Senatoren-Convent noch nicht über die Reihenfolge der Erledigung der eingebrachten Anträge schlüssig gemacht hat. — Das erste parlamentarische Diner in dieser Session findet bei dem Reichskanzler am 12. Januar Abends 7½ Uhr statt. Es sind dazu auch die Minister, Staatssekretäre und Bevollmächtigten zum Bundesrath geladen.

* Kleine politische Nachrichten. Der Neujahrsempfang der commandirenden Generale hat bekanntlich am 1. Januar infolge der Erkrankung des Kaisers ausfallen müssen. Die Generale haben nun zum 18. Januar noch einmal nach Berlin Befehl erhalten, um vom Kaiser empfangen zu werden. — Der Justiz-Ausschuß des Bundesraths wird der National-Zeitung zufolge heute in der Abendsitzung Angelegenheit Beschluß fassen. Ob dies auch alsbald in der heute stattfindenden Plenarsitzung geschehen wird, ist noch ungewiß.

Ausland.

* Das geheime Dossier gelangte gestern Nachmittag zur Kenntnissnahme an den Cassationshof und zwar in Weisheit des Advokaten Morard und des Generals Chanoin. Weiter wird in der Affaire aus Paris gebrahlet, daß der Cassationshof ein Mandat unterzeichnet hat, wonach Esterhazy vorgeladen wird. Die Vorladung wurde der Geliebten des Esterhazy durch einen Gerichtsdienner zugestellt. Diefelbe weigerte sich indeß, die Vorladung anzunehmen, willigte aber später ein, dieselbe Esterhazy zu übermitteln. Das Verhör des Esterhazy ist auf den 12. Januar angesetzt. Ohne Zweifel wird Esterhazy der Vorladung keine Folge leisten, weil ihm kein freies Geleit zugesichert ist.

bei dem Marie Paulowna in einer superben Toilette von goldfarbtem Brocat erschien. Große Trübheiten waren mit aufwärts strebenden Stielen von Künstlerhand auf die Robe gemalt, und eine einzelne naturgetreu nachgeahmte Blume wiegte sich sanft auf dem Toupée des zu beiden Seiten der Stirne sehr kraus und lose arrangirten Haars, das von den Ohren weiter nichts sehen ließ, als zwei riesige gelbe Diamanten, die wahre Forbrenblicke ausstrahlten. Die Großfürstin saß zur Rechten des Präsidenten, mit dem sie sich lebhaft unterhielt. Da wurde die Suppe herübergereicht, und zu ihrer Ueberraschung mußte die Großfürstin mit ansehen, daß das Oberhaupt Frankreichs in aller Gemüthsruhe sich zuerst vorsetzen ließ und den Inhalt seines Tellers auszulöffeln begann, ehe man seinen erlauchten Gast bedient hatte. Marie Paulowna hielt es für einen Prestigium des Dieners und that, als hätte sie nichts Ungewöhnliches bemerkt. Dann kam der Fisch, die Entrees etc., und Faure, der sich im Ubrigen von seiner lebenswüthigsten Seite zeigte, ließ sich von allen Gerichten zuerst servieren und schaute dabei so selbstbewußt drein, daß die Großfürstin nicht länger an ein Versehen glauben konnte. Die Feis auf ihrem Haupte fing ganz bedenklich an zu schwanken, und als die Tafel aufgehoben war, sagte Ihre Kaiserliche Hoheit ganz laut zu einem Herrn: „Eigenthümliche Sitten hat man in Ihrem Frankreich, Monsieur. Am Tische meines Neffen, des Zaren von Rußland, wird stets den Damen zuerst serviert.“ Felix Faure fühlte sich durchaus nicht getroffen; er sagte lächelnd: „Seine Majestät kann sich diesen Luxus auch gestatten, Madame, er ist Autokrat.“

* Das Bächerverschlingen als Strafe. Als der nachmalige Papst Urban V. im Auftrage seines Herrn, des Papstes Innocenz 6. dem Herzog von Mailand im Jahre 1356 einen Drohbrief überbrachte, zwang Lehreter den Boten, vor seinen Augen den Brief zu verzehren. Ähnlich erging es

* Picquart als Candidat. Mehrere französische Provinzialblätter versichern, daß bei den kommenden Senatswahlen im Departement Seine die Candidatur des Obersten Picquart von dessen Freunden aufgestellt werden wird.

* Menelik macht viel von sich reden durch seinen Vormarsch, von dem eigentlich niemand recht weiß, was man davon halten soll. Nach einer Meldung aus Alexandria sind bereits mehrere beurlaubte Regimenter wieder einberufen worden. Und aus Rom heißt es, daß das Kriegsministerium alle Vorbereitungen trifft, um im Nothfall 25 000 Mann nach Massauah senden zu können.

* Schuld und Sühne. Dem Reuterschen Bureau sind weitere Einzelheiten über die Ermordung der unter dem Befehl des Lieutenant Keating stehenden englischen Schutztruppe in West-Afrika zugegangen. Danach wurde sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von der Niedermetzelung in Dschebbä ein Strafzug organisiert. Diefem gehörten zwei Offiziere, drei weiße Sergeanten und etwa 100 Mann von der neugebildeten Westafrikanischen Grenztruppe an. Alle wurden auf einem kleinen Dampfer untergebracht, welcher noch denselben Abend nach dem in der Nähe von Jemola auf einer Insel gelegenen Schauplatz des Ueberfalles absegelte. Die Dörfer der verrätherischen Eingeborenen wurden angegriffen und niedergebrannt. Darauf wurden mehrere Dörfer der den Nördern freundlich gesinnten Eingeborenen auf dem Festlande angegriffen. Diese Dörfer wurden ebenfalls niedergebrannt und außerdem mindestens 100 Eingeborene niedergemacht. Einige Führer der Eingeborenen wurden gefangen genommen und etwa sieben von ihnen an Bäumen aufgehängt. Der Häuptling der Stadt, welcher der Urheber des Ueberfalles gewesen sein soll, wurde von Lieutenant Keating persönlich durch einen Scherenschnitt getödtet, nachdem Sergeant Gale gleich beim Ausbruch der Feindseligkeiten verwundet worden war.

* Das Kriegen will nicht enden! In New-York ist eine riesige Aufregung über die letzten Meldungen auf den Philippinen ausgebrochen. Die Thatsache, daß in Washington nichts über den Inhalt der letzten Telegramme bekannt geworden ist, läßt auf sehr wichtige Ereignisse schließen. Aguinaldo hat offen die Offensive gegen die amerikanischen Truppen ergriffen. Vor 310-310 sind 5000 Amerikaner eingetroffen. Die Eingeborenen jedoch treffen Vorbereitungen, um die Auslieferung derselben zu verhindern. In den Vereinigten Staaten erwartet man jeden Augenblick den Befehl zur Einschiffung weiterer Regimenter nach Manila.

* Das Project für den Nicaragua-Canal soll in nächster Zeit unter Unterstützung durch den größten Theil der Presse und des Volkes dem Congreß der Vereinigten Staaten unterbreitet werden. Man schätzt die Baukosten des Canals nach den neuesten Vermessungen auf 135 000 000 Dollars. Mit der im Vertrage mit Nicaragua 1883 bestimmten Neutralität des Canals wird man sich nach Ansicht des Senators Morgan bereit abfinden, daß der Canal neutral sein soll für alle Nationen, mit Ausnahme derjenigen, mit der die Vereinigten Staaten gerade im Kriege sind. Das, meint man, wäre nur billig für eine Wasserstraße, die mit Mitteln der Union im amerikanischen Continente gebaut wurde. Nur der Clayton-Bulwer-Vertrag mit England, zu dessen Nichtbeachtung nach amerikanischer Ansicht übrigens England selbst genügend Grund gegeben habe, scheint der Inangriffnahme des Baues noch hinderlich zu sein.

Aus der Umgegend.

* Viehdiebstahl. 5. Jan. Wie das hiesige Amtsblatt meldet, findet am kommenden Montag in hiesigen Rathhaus öffentliche Gewerbegerichtsung statt. — Die Großherzoglich Luxemb. Finanzkammer ersucht die Residenten von Aderpachtins und Holzsteigeld um Zahlung innerhalb der nächsten 14 Tage.

Andreas Oldenburger, der pseudonym ein Buch geschrieben hatte, worin auch die Viebschaften eines deutschen Fürsten aufgedeckt wurden. Nachdem er als Verfasser des Werkes erkannt worden war, mußte er die beiden Blätter seines eigenen Werkes, welche jene Anzüglichkeit enthielten, zur Strafe aufessen und dazu noch eine Tracht Prügel. Einem schwedischen Schriftsteller, der 1443 über die Treulosigkeit seines Volkes ein Buch geschrieben hatte, wurde freigestellt, ob er zur Strafe seinen Kopf dem Scharfrichter darbieten, oder sein Buch, zu drei gefocht, verschleifen. Er soll das letztere gewählt haben. Herzog Bernhard von Weimar war auch ein Anhänger dieser eigenthümlichen Strafe, indem er sie gegen den kaiserlichen Rath Isaac Bolmer Baron von Rindern, der ihn durch Schmähungen gereizt hatte, anwandte. Noch im Jahre 1749 soll in Wien ein bekannter Heerführer einen Advokaten, welcher ihm einen Wechsel präsentirte, gezwungen haben, dieses Papier zu essen und mit einer Unmenge von Wein herunterzuschlucken.

* Der Ruß im Rupee. Im Eisenbahnwagen ein Mädchen zu küssen versuchte ein Geschäftsfreisender aus Breslau auf der Strecke von Hirschberg nach Reibnitz. In animirter Stimmung näherte er sich der Fünfzehnjährigen, mit der er allein im Rupee saß, belästigte sie mit Reden und versuchte schließlich, ihr einen Kuß zu rauben. Das Mädchen verließ entsetzt auf der nächsten Haltestelle den Wagen und nahm in einem anderen Platz. In der Verhandlung vor dem Hirschberger Schöffengericht war der Angeklagte geständig und suchte sich mit seinem Zustande zu entschuldigen, in dem er durch zu vieles Trinken gekommen sei. Das Schöffengericht sah mit Rücksicht hierauf von einer Freiheitsstrafe ab, erachtete aber doch eine erhebliche Geldstrafe für angemessen, die, über den Antrag des Staatsanwalts hinausgehend, auf 30 M. festgesetzt wurde.

* **Rain, 4. Jan.** Der Carnevalsverein erließ ein Preisauschreiben betr. eine Total-Carnevalspolke, die während der Carnevalszeit zur Aufführung kommen soll. Als Preis sind 222 M. 22 Pf. ausgesetzt.

* **Schierstein.** Man schreibt uns: „Eine geradezu schaurige Nacht verbreitete sich über uns am Samstag. Ein wüthendes Treiben und Thun entspann sich auf den Straßen, so daß man sich allgemein darüber ärgerte und sich fragte: „Wo ist die Polizei?“ Nichts war von ihr zu sehen. Wenn die hiesigen Ortsstraßen nicht gereinigt sind, dann läuft die Polizei über die ungereinigten Stellen, um das Zustellen von Strafmandaten zu ermöglichen. In der Neujahrsnacht, wo geschossen und geläutet wird, da sitzen Polizei und Nachtwächter hinter dem Ofen oder in der Wirtschaft. Diese Thatsache wird uns daher veranlassen, mit einer Beschwerde bei der zuständigen Behörde vorzugehen, um im nächsten Jahre diesem Thun ein Ziel zu setzen.“

* **Wilder, 4. Jan.** Bei der heute in hiesiger Gemarkung abgehaltenen Treibjagd wurden 60 Hasen zur Strecke gebracht. Ob nun mit diesem Resultate den Wünschen unserer Landwirthe Genüge gethan, wollen wir dahin gestellt sein lassen. — In Folge des anhaltend nassen Wetters können unsere Winger in diesem Winter in den Weinbergen nur sehr wenig Arbeit verrichten und ist der Verdienst deshalb auch sehr gering, umso eher, als noch gerade in diesem Winter wenig Weinberge angepflanzet werden.

* **Weilburg, 4. Jan.** Unter zahlreicher Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft fand Dienstag Nachmittag die Beerdigung des in der Sylvesternacht verstorbenen Herrn Vehrers W. Ketter statt. Der Verlebte war zuletzt ca. 13 Jahre an der hiesigen Landwirtschaftsschule thätig, nachdem er vorher in Pambach, Uffingen und Kirberg als Lehrer gewirkt hatte. Vor zwei Jahren war er infolge seines unangenehmen Gesundheitszustands gezwungen, in den Ruhestand zu treten, der dem arbeitsfertigen Lehrer von allen Seiten gegönnt wurde, wie man aus den zahlreichen an Grabe niedergelegten Kranzspenden erkennen konnte.

* **Niederhausen, 4. Januar.** Der hiesige humoristische Gesangsverein, welcher am 2. Weihnachtstage ein Wohltätigkeitskonzert zum besten unserer Kirche gab, hielt am Neujahrstage sein diesjähriges Winterkonzert mit Voll ab. Das ziemlich neue Programm war wieder sehr reichhaltig. Die Chöre, Duette und theatralischen Aufführungen, welche gut geübt waren, machten dem Vereine und den mitwirkenden Kräften aufs Neue alle Ehre. Die sonst so zahlreichen auswärtigen Besucher waren durch die schlechte Witterung diesmal abgehalten worden; trotzdem waren die vorhandenen Räume noch ziemlich gut besetzt. Der Ball hielt die Theilnehmer in heiterer Stimmung bis zum Tagesanbruch beisammen.

* **v. Weher, Amt Kunkel, 4. Jan.** Bei der in hiesiger Gemarkung abgehaltenen Treibjagd wurden im Ganzen 23 Hasen und 3 Fische zur Strecke gebracht. Daß die Ergebniszahl dieser Herbsttreibjagd so klein ist, liegt an dem Umstand, daß nur ein kleiner Theil unseres Feld- und Waldreviers abgetrieben wurde.

* **Grenshausen, 5. Jan.** Am Montag stürzte infolge des orkanartigen Sturmes der Schornstein der neuen Schule vollständig ein.

* **Eppenrod, 5. Jan.** Anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums wurde Herrn Lehrer Schardt daher von der Gemeinde ein prachtvolles Angebinde überreicht.

* **Braunsfeld, 3. Jan.** Am Neujahrstag gegen Abend waren verschiedene 13jährige und jüngere Buben sich mit Schneebällen. Dabei wurde auch Otto Buchholz getroffen, der sich nicht am Werfen betheiligte. Er stellte daher einen der Werfer zur Rede, kam aber schlecht dabei aus, denn dieser, Julius Artzheim, nahm ein Holzschwert und schlug es dem B. über den Kopf, so daß dieser bewußtlos zusammensank und bis gestern noch nicht wieder die Besinnung erlangt hat. Die Aerzte glauben, daß die Hirnschale beschädigt sei und halten die Verlegung für sehr bedenklich. A. wurde verhaftet.

* **Oberlahnstein, 5. Jan.** In der Sylvesternacht extrant ein auf dem Schiffe des Herrn Bihl. Klein dahier bediensteter Diener und in der Nacht vom 2. zum 3. fiel ein Heizer des hier vor Anker liegenden Güterdampfers Egan 17 in den Rhein und fand in den Wellen seinen Tod. — Die Theilnehmer der Stadtsprengereinrichtung Ober- und Niederlahnstein sind nun auch zum Sprengverste mit Teier und Wirtlich zugelassen. Die Gebühr beträgt bis zur Dauer von 3 Minuten 1 Mark.

* **Hadamar, 5. Jan.** In Oberweier feiern am 7. Januar d. J. die Gastwirths-Gesellen Peter Schmid das seitliche Fest der goldenen Hochzeit. Die Jubilare (Schwiegereltern des in Wiesbaden ansässigen Gastwirths Andr. Feud) erfreuen sich noch der vollen Mäßigkeit.

lokales.

* Wiesbaden, den 5. Januar.

* **Aus der Magistrats-Sitzung vom 4. Jan.** Das von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft dem Magistrat vorgelegte Projekt für eine elektrische Straßenbahnlinie von den Bahnhofen über die Rheinstraße, Bismarckring und Weisenburgstraße hinauf nach den Eichen (Anschluß an die Wilmshauslinie) ist der Baudeputation zur Prüfung der bautechnischen Fragen überwiesen worden und geht hierauf zur Verbindung mit dem noch abzuschließenden Hauptvertrage an die Straßenbahn-Commission.

Ein vom Innungsausschuß eingereichtes Gesuch befristet Änderungen im Submissionsverfahren wird ebenfalls der Baudeputation zur näheren Prüfung überwiesen.

Der von der gemischten Commission zur Vorbereitung des Curhausneubaus angeordnete Bericht (siehe unten) soll vervielfältigt und mit einer Skizze sowohl den Mitgliedern des Magistrats als auch den Stadtverordneten befristet näherer Information zugeestellt werden.

* **Die Straßenreinigungsfrage** hat bereits den Magistrat beschäftigt und wird er dieselbe morgen an das Stadtverordneten-Collegium mit dem Antrage herantreten, eine gemischte Commission einzusetzen, bestehend aus drei Mitgliedern des Magistrats und vier Stadtverordneten, welche die Frage, die in letzter Zeit so viel Staub aufwirbelt, prüfen soll.

* **Die Curhausneubau-Angelegenheit** ist bekanntlich in der hiesigen städtischen gewählten gemischten Commission zum Austrag gekommen. Der fertiggestellte Bericht (siehe „Aus der Magistrats-Sitzung“) beantragt 1. das neue Curhaus aus sanitären, praktischen und ästhetischen Gründen hinter das jetzige Curhaus zu stellen und zwar in einer solchen Entfernung, daß man das alte für die Bauzeit als Provisorium benützen könne; 2. hiermit sämtliche diesbezüglichen Eingaben für erledigt zu erklären. — Ob damit die Sache auch so einfach erledigt ist, wollen wir doch noch bezweifeln.

□ **Personal-Nachrichten vom Königl. Landgericht.** Der Herr Landgerichts-Präsident Stumpff dahier hat für das laufende Geschäftsjahr zum Vorsitzenden der bei dem hiesigen Landgericht eingerichteten Kammer für Handelsfachen (die Sitzungen der Kammer finden Dienstags statt) Herrn Landgerichtsrath Born, zu seinem Stellvertreter den Herrn Landgerichtsrath Pöffen bestellt. — Zum Untersuchungsrichter beim Königl. Landgericht für das Geschäftsjahr 1899 wurde durch Rescript des Herrn Justizministers Herr Landgerichtsrath Stölting, zu seinem Stellvertreter Herr Landgerichtsrath Pöffen ernannt.

* **Aus dem Babelsleben.** Im Hotel Victoria sind abgezogen der Vice-Ober-Ceremonienmeister und Geh. Ober-Reg.-Rath Graf Kanitz aus Berlin und der Generalmajor Theodor Graf Keller nebst seinem Bruder Alexander aus Petersburg.

* **Erweiterung des Fernsprechkreis.** Die Teilnehmer der Stadt-Fernsprecheinrichtung Wiesbaden sind fortan auch zum Sprechkreis mit Bonn, Bülbingen, Wittlich und Sulzbach (Kr. Saarbrücken) zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt 1 Mark.

* **Die dieswöchentliche Vacanzenliste für Militär-Anwärter** ist erschienen und kann auf unserer Expedition unentgeltlich eingesehen werden. Danach sind zu befehlen im Bereiche des 11. Armee-corps: Roffendiner bei der Kgl. Eisenbahndirection Cassel, 50 Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenstellendienst, 2 Hilfskassanten beim städtischen Tiefbauamt Frankfurt a. M., Schlachthofportier in Höchst (Main), Landbriefträger im Bezirk der Kgl. Oberpostdirection Dortmund und Steuersekretär und 2. Stadt-Beamter in Wetzlar.

* **Befristungswechsel.** Herr Schreinermeister Anton Müller verkaufte seine Wilmshaus 3 belegene Villa an Herrn Gymnasial-Oberlehrer Dr. B. Heil hier. Die Vermittlung geschah durch die Immo.-Hypoth.-Agentur J. u. G. Hirnreich, hier, Heilmundstr. 53.

* **Im Seethoren-Concortatorium** (Friedrichstraße 48) beginnen heute neue Unterrichtscurse, zu welchen noch heute Anmeldungen durch den Dirigenten des Instituts, Herrn Capellmeister Gerhard, entgegengenommen werden. Dem Lehrercollégium ist die geschätzte Altkunstin Frl. Emmy Klocke (Concertsängerin) beigetreten. Der Unterricht im Clavier, Violin, Cellospiel und im Gesang wird von den ersten Anfangsgründen bis zur künstlerischen Vollendung erteilt. In zahlreichen Lehrern wie Schülerconcerten hat das Institut in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits den wiederholten Beweis hoher künstlerischer Leistungsfähigkeit erbracht.

* **Die Volkshalle** war im Monat Dezember an 30 Tagen von 2424 Lesern besucht, das macht pro Tag durchschnittlich über 80 Leser. Rechnet man die beiden Andachtsmorgens mit im Ganzen 13 Lesern ab, so beträgt die Zahl der Leser an 28 Tagen 2411 oder rund 86 Leser pro Tag. Die starke Steigerung des Besuchs ergibt sich aus einem Vergleich mit dem Vorjahr: im Dezember 1897 betrug die Zahl der Leser 1129.

* **Englischer Kursus.** Der vom Volksbildungsverein veranstaltete Kursus für Englisch wurde am Mittwoch Mittag um 1 Uhr in der Schule Schulberg 12 mit 15 Schülerinnen eröffnet. Bis zum nächsten Samstag können noch einige Mädchen, die an diesem Kursus theilzunehmen wünschen, sich bei der Lehrerin, Frau Emil Feldhausen, Emserstraße 37, melden. Der Unterricht wird wöchentlich in drei Stunden, nämlich Montags, Mittwochs und Samstags von 1—2 Uhr erteilt. Das Honorar beträgt 6 M. für den dreimonatlichen Kursus.

* **G. Sch. Residenztheater.** Auch gestern am Mittwoch hatte die Vorstellung „Das Erbe“ wiederum ein volles Haus und großen Erfolg zu verzeichnen. Vielfachen Anfragen, besonders von auswärtig, zufolge wird das Stück wohl demnächst als eine Nachmittagsvorstellung in Scene geben.

* **Wiß Semona vom Stamme der Wambutti,** die menschliche Abnormität, welche allabendlich das Staunen der Reichshallenbesucher wachruft, gab gestern Nachmittag den Vertretern der Presse und den Spitzen der hiesigen wissenschaftlichen Welt eine Extravortstellung. Die braune Dame gilt sicherlich als Schönheit unter ihren Stammesgenossen. Edelgeformt, mit dem den Wäben eigenen Kopsputz, ein Fell malarisch als Schurz umgelegt, die Hüfte mit einem bunten mit Brustschildern behangenen Jäckchen bekleidet, nimmt sie direkt für sich ein und ihre Produktionen lassen die Verwunderung kein Ende nehmen. Zunächst hantirt sie mit giftigen Cobraschlangen, die sich um Arme und Hüfte winden, nach ihrem Munde jäheln und ihrem Wüthgebilde willig folgen. Mittlerweile haben dienstbare Geister in einem Ofen Eisenstäbe glühend gemacht. Wiß Semona nimmt die rothe Stange, steckt sie in den Mund und beißt Stück für Stück ab. Dann befeht sie das feurige Eisen, daß das Jäckchen des Besizers deutlich vernehmbar ist, streicht damit über die bloßen Hände und Arme, ohne daß auch nur eine Spur von Verbrennung sichtbar wäre. Und alles mit dem stereotypen Lächeln, das sie bereits anderen Künftlern abgelautet zu haben scheint. Um jeder auftauchenden Vermuthung eines Schwindels die Spitze abzubringen, geht sie von Tisch zu Tisch, läßt sich die angeführten Handflächen berühren und fordert auch mit schallhaftem „Si l'vous plaît“ zur Nachahmung auf, eine Aufforderung, der bisher keiner Folge leisten mochte. Aber damit noch nicht genug, sie steckt brennendes Feuer in den Mund und läßt es herausspielen, ohne irgend einen Nachtheil davon zu haben. Zum Beschluß ihres Auftretens erscheint sie mit einem drohenden kleinen Bären, der in dem Ruckstein einer Wilschafte einen guten Zug beweist. Also nicht nur ein originelles, sondern auch ein vielseitiges Weib. Die einer lebenswürdigen Einladung des jetzigen Besizers des Stadtbühnen, Herrn Ullmann, zahlreich gefolgten Zuschauer commentierten lebhaft die räthselhafte Erscheinung und waren darüber einig, daß Wiß Semona „außer Konkurrenz“ stehe, wenn sich auch noch einzelne Herren vorbehielten, die Dame auf ihre Feuerunverletzlichkeit noch einer näheren Untersuchung zu unterwerfen. Die Wambutti-Priester ziehen, daß sei zum Schluß bemerkt, überhaupt manches Mädchen zum Feuerstein auf, um so dem glühenden Volke Wunderdinge vorzuführen und sich leichter die Herrschaft, die sie über den Stamm ausüben, zu wahren. Ob sie dabei bestimmte Präparate anwenden, um das Gefäß zu tödten

und das Fleisch unversehlich zu machen, sei dahingestellt. An eine „Macht der Gewohnheit“ vermögen wir doch nicht so leicht zu glauben. Und die Zeit der Wunder ist dahin.

* **M.-G.-Friede.** Die vom M.-G.-Verein „Friede“ am Neujahrstage veranstaltete Weihnachtssfeier, verbunden mit Christbaumverlosung und Tanz, hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Schon vor Beginn der Feierlichkeit war die Turnhalle der Wehrstraße dicht besetzt, namentlich machte sich ein reizender Damenstolz bemerkbar. Die Feier wurde programmäßig mit dem herrlichen Chor „O sanctissima“ eröffnet, worauf der Präsident des Vereins, Herr Frz. Matt, herzlichste Begrüßungsworte an die Gäste richtete. Im Laufe des Abends hatten die Sänger noch mehrmals Gelegenheit, ihre Fertigkeit im deutschen Männergesang durch Vortrag mehrerer schwieriger Chöre, welche sehr exakt vorgetragen wurden, zu zeigen. Dann begann der Ball. In früher Morgenstunde erst wurde der Heimgang angetreten, und alle waren wohl überzeugt, einem schönen Feste beizuwohnen zu haben.

* **Lehrerinnenverein.** Samstag, den 7. Januar, Nachmittags 5 Uhr, findet die Monatsversammlung des Lehrerinnenvereins für Rastau im Vereinslokale, Luisenstraße 26 statt: Vereinsangelegenheiten.

* **Allgemeine Deutsche Sport-Ausstellung München 1899.** Der Allgemeine Gewerbeverein München, verbunden mit einer Reihe anderer Vereine, veranstaltet zur Belebung des Wettbewerbes unter den Freunden jeder Art von Sport und zur Förderung der volkswirtschaftlich betheiligten Kreise vom 15. Juni bis zum 16. Oktober 1899 in München eine Allgemeine Deutsche Sportausstellung, deren Protectorat Seine Königliche Hoheit Prinzregent Luitpold von Bayern übernommen hat. — Die Ausstellung wird folgende Abtheilungen umfassen: Jagd- und Hundesport, Schießsport, Fischerei, Reit- und Fahrtsport, Radfahr- und Automobilport, Luftschiffahrt, Spielsport, Sammelport. Beabsichtigt ist eine reiche Vereinigung von Sportgegenständen und zugleich die lebendige Darstellung des Sportes selbst durch Vorführungen aus seinen verschiedenen Gebieten. Eingeladen zur Befichtigung sind daher aus dem ganzen Deutschen Reiche Sport-Industrie und -Handlungen, Sportvereine, Sportkünstler und -Liebhaber, Sammler und Sammlungen, auch Literatur und Kunst, soweit sie sich mit dem Sport beschäftigen. Für Ausstellungsvorwärtender Gegenstände werden Medaillen und Ehren diplome erteilt, für besondere Leistungen bei den Wettspielen u. s. w. werden Ehrenpreise und Ehren diplome gegeben. — Die Aussteller wollen ihre Anmeldungen spätestens bis zum 1. März 1899 dem Ausstellungsbureau (Färbergraben 1 1/2) zukommen lassen, welches auf Wunsch jedem Interessenten das Programm, dann den Grundplan der Ausstellung und die Bestimmungen für die Aussteller nebst Anmeldebogen gerne übersendet. Jeder, der mitzumachen bereit ist, darf der Gastfreundschaft des Unternehmens versichert sein.

* **Fahrradbeförderung.** Vom 1. Januar 1899 tritt im Bereich der Preussischen Staatsbahnen eine für alle Bezirke gemeinsame Dienstamweisung über die Abfertigung und Beförderung unverpachter einspüriger Zweiräder in Kraft, welche außer den Vorschriften über Abfertigung und Beförderung auch die Bestimmungen über die Annahme und Auslieferung der Fahrräder, über Beförderungsgeldern, über Eßen, Entwerthen und Abnahme der Fahrradarten, sowie über Fahrkartenbeförderung, Verfahren bei Unregelmäßigkeiten u. s. w. enthält und seitens der Königl. Eisenbahndirection Frankfurt a. M. auf Verlangen an Radfahrverbände und Vereine kostenfrei abgegeben wird. Die jetzigen Bestimmungen sind im Allgemeinen unverändert beibehalten. Neu ist, worauf wir besonders aufmerksam machen, daß vom 1. Januar 1899 ab die Beförderung unverpachter einspüriger Zweiräder ohne Lösung von Fahrausweisen (Expresstgut) mit alleiniger Ausnahme des Berliner Vorortverkehrs in demselben Umfange wie vor dem 1. September 1898 wieder gestattet wird; ferner, daß Reisende, welche für alle Bzge gültige Fahrausweise besitzen und einen von der Beförderung unverpachter Zweiräder aus geschlossenen Schnellzug benutzen wollen, ihre Räder mit einem diesem Schnellzug vorausfahrenden oder nachfolgenden Personenzug befördern lassen können, wenn sie dieselben rechtzeitig vor Abgang des Zuges bei der Gepäc.-Abfertigungsstelle ausgeben.

* **Todesfall.** In vergangener Nacht verschied der Stadtverordnete und Rentant Daniel Schliet.

* **Blinder Feuerarm** entstand gestern Abend dadurch, daß von Weitem gesehen wurde, wie aus dem Hause Wehrstraße 20 eine Flamme emporstieg. Der Brand wurde jedoch nicht festgestellt, auch konnte nicht ermittelt werden, wodurch die Flamme entstanden war. Es ist anzunehmen, daß dieselbe aus dem Kamin kam. Die alarmirte Feuerwehr zog unverrichteter Sache ab.

* **In rasendem Tempo** kamen heute Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr zwei Pferde mit einem Gefährt, die ihrem Führer durchgegangen waren, die obere Kapellenstraße heruntergestürzt. Unterwegs schleuderten die scheuen Thiere einen Studateur-Karren zur Seite, wobei mehrere auf demselben befindliche Gyps-Ornamente in laufend Stücken gingen. Mit Schreden wurde an den Ausgang dieser tollen Fahrt gedacht; denn an der Ecke der Weisberg- und Kapellenstraße schien eine Katastrophe unvermeidlich. Glücklicherweise bogen jedoch die Pferde an dieser Ecke in die Weisbergstraße hinein, so daß es in dieser heißen Straße gelang, die Thiere zum Stillstehen zu bringen. Der Führer des Gefährtes hatte die Weisbergstraße besessen, sich darauf an das Gefährt anzuklammern, daß er bei der heftigen Schwentung, die dasselbe an obiger Straße machte, nicht heruntergeschleudert wurde, und so glücklich ein weiterer Unfall verhütet wurde.

□ **Vertheilung der richterlichen Geschäfte beim hiesigen Königl. Landgericht.** Ein Beschluß des aus den Herren Landgerichtspräsident Stumpff, Landgerichtsdirectoren v. Adeleßen, Grau, de Riem, sowie dem Herrn Landgerichtsrath Fischer bestehenden Präsidiums bestimmt u. a. folgendes. Am Landgericht werden mit Genehmigung des Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten in Frankfurt für das Jahr 1899 3 Civilkammern für Handelsfachen, sowie 3 Strafkammern errichtet. — Vor die 1. Civilkammer gehören sämtliche Verurteilungen gegen die von den Amtsgerichten in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten erlassenen Urtheile sowie die auf diese Verurteilungen bezüglichen Beschwerden und Anträge; vor die 2. Civilkammer die Civilprozeßsachen 1. Instanz aus den Bezirken Brachbach, Camberg, Elville, St. Goarshausen, Hochheim, Höchst, Jbsheim, Kagenelnbogen und Wehen; die Civilprozeßsachen aus dem Stadtkreise Wiesbaden, in welchen der Name des Beklagten mit einem der Buchstaben A bis K einschließt beginnt; die Beschwerden gegen Urtheile der vorgenannten Amtsgerichte, soweit sie nicht der 1. Civilkammer zugewiesen sind und die Anträge auf Verichtigung der Ständeregister für die gleichen Gebiete; die Beschwerden gegen Urtheile des Amtsgerichts zu Wiesbaden und die Anträge auf Verichtigung der Ständeregister aus dem Stadtkreise Wiesbaden, in den Sachen, in welchen der Name des

Beflagten, des Schuldners oder in den nicht zur freitigen Gerichtsbarkeit gehörenden Sachen der die Rubrik bestimmende Namen mit einem der Buchstaben A bis R beginnt. Vor die dritte Civilkammer gehören die Civilprozeßsachen erster Instanz aus den Bezirken der Amtsgerichte zu Königsheim, Vangenschwalbach, Raststätten, Niederlahnstein, Rüdesheim, Lingen und aus dem Landkreise Wiesbaden, soweit die Namen der (ersten) Beflagten mit den Buchstaben A bis R beginnen; die Beschwerden gegen Entscheidungen der hier zuletzt genannten Amtsgerichte, soweit sie nicht der ersten Civilkammer zugeteilt sind und die Anträge auf Berichtigung der Ständeregister aus diesen sämtlichen Bezirken; die Beschwerden gegen Entscheidungen des Amtsgerichts Wiesbaden und die Anträge auf Berichtigung der Ständeregister aus dem Stadtkreise Wiesbaden in Sachen, in welchen der Name des Beflagten, des Schuldners oder in den nicht zur freitigen Gerichtsbarkeit gehörenden Sachen der die Rubrik bestimmende Name mit einem der Buchstaben A bis R beginnt.

Wiesbadener Westend-Casino. In diesen Tagen ist in dem Restaurant „zum Blücher“, dahier, eine Gesellschaft zusammengetreten, welche unter dem Namen „Wiesbadener Westend-Casino-Gesellschaft“ in der Carnevalzeit vorerst mit Veranstaltung einiger humoristischer Familienabende an die Öffentlichkeit treten wird und sich im Ferneren nur gemeinsamen Zwecken widmen will. Es dürfte wohl mancher Besucher daher im genannten Stadtheil dieser Gesellschaft interessanter entgegenzutreten. Wie wir hören, soll am Sonntag, den 8. Abends, eine kleine humoristische Feier im obigen Lokale stattfinden, wozu bereits alle Maßnahmen getroffen sind.

Abgefaßte Diebin. Zu der gestern unter dieser Spaltenüberschrift gebrachten Notiz theilt man uns mit, daß das Dienstmädchen des Wirtens J. die Diebin, eine im Hause wohnende Frau D., nur der Hebereike verdächtig ist. Die Diebin ist flüchtig.

Kleine Chronik. Auf der Adolfsallee stürzte gestern Morgen ein Fuhrmann, der eingeknickt war, von seinem Gesäße und verletzte sich nicht unerheblich an Kopf und Arm. Man verband ihn in einem der Unfallsfälle benachbarten Hause. — Auf dem Schützberg fiel gestern Morgen ein rabelnder Junge hin und brach den rechten Arm. Man schaffte ihn zu seinen in der Steingasse wohnenden Eltern. — Ueberfahren wurde gestern Nachmittag auf der Platterstraße ein Kind aus der Doyheimstraße und leicht verletzt.

Von Nah und Fern.

— Bonn, 2. Januar. Als in der Sylvesternacht der Sohn eines hiesigen Rufführers nach Hause kam, stürzte er die Treppe hinunter und brach das Genick.

— Bochum, 3. Jan. Die Explosion auf Beche „Friedrich der Große“ hat doch noch drei Bergleute das Leben gekostet; im Krankenhause sind die Verletzten nachträglich ihren Verletzungen erlegen. Von den übrigen Verletzten schweben zwei andere in Lebensgefahr.

— Drontheim, 4. Jan. In der vergangenen Nacht scherte eine Feuersbrunst zehn Häuser ein. Vier Personen kamen in den Flammen um. Dreihundert Menschen sind obdachlos.

— Reesdorf, 2. Jan. Das 24-jährige Töchterchen der Regimentskassierers Witwe stürzte in einen Topf kochender Milch und verbrannte sich daran, daß es bald darauf starb. Der Unfallfall ist um 14 Tage ein 17-jähriges Kind der Eheleute sich an heißem Wasser verbrannte, daß es kaum mit dem Leben davon kommen dürfte.

— Dresden, 2. Januar. Wie die Dresdener Neuesten Nachrichten aus Cosselbuden melden, erfolgte dort in der vergangenen Nacht in der Restauration des Gasthofbesizers Wustlich eine große Acetylen-Explosion dadurch, daß der Gasthofbesitzer mit einem offenen Licht einem Apparate zu nahe gekommen war. Wustlich und zwei andere Personen erlitten schwere, mehrere Personen leichtere Verletzungen.

— Hamburg, 2. Januar. Auf die Anzeige eines Hafenarbeiters hielt die Polizei eine Hausdurchsuchung ab und verhaftete zwei Einlagerer, in deren Wohnung 20 Pfennigstücke, Zettel, Formen und sonstige falschgeldverfertigende Gegenstände wurden. Beide Verhafteten, ein Commis und ein Buchbindergehilfe, gestanden, die falschen Stücke angefertigt zu haben, bestritten aber, sie in Verkehr gesetzt zu haben.

— Bremen, 2. Januar. Heute Nachmittag 3 Uhr brach in den in der Großen Allee 13/14 belegenen Badhäusern Feuer aus. Besonders betroffen wurde dadurch das Badhaus der Tabakfirma Jungl u. Hoyer, deren Vager mit 1,060,000 M. bei verschiedenen Gesellschaften versichert ist. Der Schaden wird auf 75 pCt. geschätzt. Das Feuer wurde auf seinen Herd beschränkt. Die gefährdeten umliegenden Badhäuser wurden verhältnismäßig nur wenig beschädigt.

— Paris, 4. Jan. Dem „Temps“ zufolge grassirt in der Garnison von Cherbourg der Typhus. Zahlreiche Marine-Soldaten sind erkrankt. Mehrere Todesfälle sind bereits vorgekommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königl. Theater. Eingetretener Hindernisse halber kommt Freitag, den 6. d. M., im Königl. Theater statt „Figaro's Hochzeit“ der „Freischütz“ zur Aufführung, und zwar im Abonnement B, Samstag im Abonnement C „Der Hüttenbesitzer“.

Franz Pöschel-Lipski. Man schreibt aus Eisenach: Der bayerische Hofkapellmeister Rudolf Pöschel hat die Leitung des hiesigen Stadttheaters übernommen und sich am Neujahrstag mit der Aufführung von „Madame Sans-Gêne“ vortheilsam eingefügt. Die Titelfigur fand eine brillante Verkörperung durch Franz Pöschel-Lipski, die mit Herrn Barmann-Wiesbaden als „Moi für die Saison“ figurirt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 4. Januar. Ueberfall. Am 7. August v. Js., Abends, kamen der Fabrikarbeiter Adam Giesler und der Hülfsbahnwärter Heinrich Höller von Griesheim dorthin, in dem Augenblick an einem Bahnübergang, als ein Zug einlaufen sollte und die Barriere daher vorgezogen war. Der dort diensthutende Bahnwärter Benjamin Eder rief eben seiner 14 Jahre alten Tochter zu, die krennende Laterne zu holen, eine Aufforderung, die Höller zu der Bemerkung Anlaß gab, das Kind sei doch nicht der Bahnwärter. Kaum fand sich Höller das Mädchen mit der Laterne ein, da bemächtigte sich St. und H. derselben, warfen sie auf die Straße, fielen dann über Eck her und mißhandelten ihn durch Faustschläge u. nicht unerheblich, nachdem sie das laut um Hilfe rufende Mädchen durch Drohungen grüßelt hatten, sein Heil in der Flucht zu suchen. Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung ist durch Spruch des kgl. Schöffengerichts St. in 3 Wochen, H. in 2 Monate Gefängnis verurteilt; die Königl. Strafkammer verwarf die von den Beuten eingelegte Berufung.

nicht verurteilt; die Königl. Strafkammer verwarf die von den Beuten eingelegte Berufung.

Mainz, 3. Januar. Eine Cardinenpredigt hat für eine Ehefrau einen schlimmen Ausgang genommen. Der 61-jährige Weinbergshäuser Sch. Holzmann aus Mousheim wurde nämlich am Abend des 24. Oktober, an dem er etwas angetrunken nach Hause kam, von seiner Frau nicht nur mit einem regen Wortschwall empfangen, dieselbe goß ihm auch noch einen Eimer Wasser über den Kopf, was ihn so verdroß, daß er ihr ein Auge ausstoch und das andere derart verletzete, daß die Sehkraft wohl verloren sein dürfte. Holzmann wurde gestern von der hiesigen Strafkammer, obwohl Frau und Sohn des Angeklagten die Aussage verweigerten, zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Limburg, 4. Jan. Heute kamen vor der Strafkammer folgende Strafsachen zur Verhandlung: 1. Gegen Schuhmacher Peter Meyer von Vangenschwalbach. Dieser war vom Schöffengericht Habamar von der Anklage der Uebertretung einer Polizeiverordnung freigesprochen worden, auf Berufung des Amtsanwalts hiergegen erkannte die Strafkammer unter Aufhebung des ersten Urtheils auf 1 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft. 2. Der Gastwirt Jakob Schönborn zu Alsbach hatte am 17. September v. Js. nach der auf 10 Uhr Abends festgesetzten Polizeihunde Gäste in seinem Lokale geduldet. Von der dieserhalb erhobenen Anklage wurde Sch. vom Amtsgericht Habamar freigesprochen. Das Urtheil wurde jedoch auf Berufung des Amtsanwalts nunmehr aufgehoben und Sch. zu 3 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt. 3. Vom Schöffengericht Diez ist die Ehefrau des Bergarbeiters D. W. Hennemann II. zu Holzapfel wegen Uebertretung einer Polizeiverordnung zu 5 Tagen Haft verurtheilt worden. Ihre hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen. 4. Wegen groben Unfugs ist der Eisenendreher Adam Hrad von Eschbosen vom hiesigen Schöffengericht zu 3 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt worden. Auf Berufung des Angeklagten hin erkannte die Strafkammer dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend auf Freisprechung. 5. Von der Anklage, unbefugter Weise eine weibliche Person, die im Gewerbe-schein nicht eingetragen, bei Ausübung seines Gewerbes im Umherziehen mit sich geführt zu haben, wurde der Schießbudenbesitzer Karl L. Suter aus Dietkirchen vom hiesigen Schöffengericht freigesprochen. Auch wurde die hiergegen vom Amtsanwalt eingelegte Berufung nunmehr verworfen. Eine weitere Verhandlung wurde vertagt.

Handel und Verkehr.

Wiesbaden, 5. Jan. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 14.40 M. bis 15.20 M. Heu 100 kg 5.20 M. bis 6.40 M. Stroh 100 kg 3. — M. bis 4. — M. — Angefahren waren 12 Wägen mit Frucht und 22 Wägen mit Heu und Stroh.

Vieh- und Marktbericht

für die Woche vom 29. Dezember 1898 bis 4. Januar 1899.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben	Qualität	Preise per	von — bis	Bemerkung.
	Stück		Cent.	100 Stk.	
Ochsen ..	97	I. 50 kg Schlachtgewicht.	66	70	
		II. 62	66		
Kühe ..	116	I. 66	68		
		II. 52	56		
Schweine ..	793	1 kg 1 08	1 16		
Lämmer ..	515	1 32	1 54		
Hühner ..	145	1 20	1 28		
Ferkel ..	128	Stück	24	40	

Wiesbaden, den 4. Januar 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Limburg, 4. Jan. (Fruchtmarkt.) Rother Weizen pro Malt. 14.10—14.15 M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 17.64 M., angefahren 66 M.; Weiser Weizen pro Malt. — — — — — M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo — — — — — M., angef. 0; Korn pro Malt. 11.05—11.20 M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 14.79 M., angef. 62 M.; Gerste pro Malt. 9.50—9.90 M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 14.91 M., angef. 46 Malt.; Hafer pro Malt. 6.90—7.00 M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 14.00 M., angef. 123 M.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Januar 1899.

Geboren: Am 31. Dez. dem Schuhmacher Karl Wittmann e. S. Karl Heinrich. — Am 1. Jan. dem Victualienhändler Joseph Börtner e. S. Joseph Georg.

Aufgehoben: Der Hilfsweinsteller Christian Spengler zu Langenthal mit Margaretha Roß zu Monzingen. — Der Steinhauer Peter Roeder zu Nambach mit Elisabeth Rühn zu Eisenbach. — Der Kürschnergehilfe Friedrich Ernst Gierisch zu Glanbach mit Clara Libby Roßcher zu Zwidau. — Der Schuhmacher Paul Ludwig hier mit Catharine Junter hier. Der Schriftfeger Wilhelm Ringel hier mit der Wittve des Wirts Wilhelm Falk, Katharine geb. Sandner hier. — Der Schmied August Emil Weber hier mit Wilhelmine Katharine Hofmann zu Dörsdorf. — Der Kaminfeger Karl Friedrich Dubac zu Rosbach mit Sophia Luise Zimmermann zu Hahmerheim.

Verheiratet: Der verwitwete Tagelöhner Hieronymus Hans hier mit Luise Schwarz hier. — Der Kaufmann Gustav Appel hier mit Elise Hoffmann hier. — Der Kaufmann Julius Kräuter zu Dresden mit Hedwig Blum hier. Der Gastwirt Friedrich Dienstbach hier mit Katharine Niedmann hier. Gestorben: Am 5. Jan. Rentner und Stadtverordneter Daniel Schlink, alt 67 J. — Am 5. Jan. Antonie geb. Lottre, Ehefrau des Obertelegraphenassistenten A. D. Carl Zeuner, alt 62 J. — Am 4. Jan. Therese geb. Blumberg, Witw. des Capitäns der Armee der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Joseph Stommel, alt 71 J.

Königliches Standesamt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 5. Jan. Vom Abgeordneten Gröber (Centrum) und Genossen ist dem Reichstag folgender Initiativ-Antrag zugegangen: Der Reichstag wolle

beschließen, die Geschäftsordnungs-Kommission mit der Prüfung der Frage zu beauftragen, ob und in welcher Weise die Unterschriften der beim Reichstage einlaufenden Petitionen wegen Befähigung an Personen, welche dem Reichstage nicht angehören, sicher gestellt werden sollen. Ferner ist vom Abgeordneten Dr. Lieber und Genossen dem Reichstage folgender Antrag zugegangen: Der Reichstag wolle beschließen, die Befolgung des Staatssekretärs des Innern auf 24 000 M festzusetzen und die Summe des Titels 1 von 50 000 M auf 44 000 M herab zu setzen. — Das Berliner Tageblatt erhält Kenntniß von einer Reihe von Ausweisungen gegen eine größere Anzahl russischer Cigaretten-Arbeiterinnen, die allerdings nicht in Berlin, sondern in Charlottenburg domicilirt waren und in Berliner Cigaretten-Fabriken in Arbeit standen. Die Verfügungen sind nicht von Herrn von Windheim, sondern von dem Charlottenburger Polizei-Director ausgeht.

Paris, 5. Jan. Die Regierung unterhandelt mit der englischen Regierung wegen der Zustellung des Urtheils gegen Zola auf diplomatischem Wege, da Zola Aufenthalt in Bornemouth bekannt ist. Zola soll infolgedessen Bornemouth bereits wieder verlassen haben. — Mit großer Bestimmtheit tritt das schon früher gemeldete Gerücht auf, daß Deroulede in einem Duell schwer verwundet worden sein soll. — Gleichzeitig versautet, Deroulede beabsichtige von seiner politischen Laufbahn vollständig zurückzutreten.

Budapest, 5. Jan. Eine Versammlung von Studenten beschloß, solange der außerordentliche Zustand bestehe, die Wehrpflicht zu verweigern.

London, 5. Jan. Der Standard meldet aus Manila, daß die Eingeborenen von Ilo-Ilo eine Versammlung abgehalten haben, in welcher beschloßen wurde, dem amerikanischen General Miles mitzutheilen, daß, wenn die Amerikaner ohne Waffen landen wollten, ihr Leben respectirt würde, wenn sie aber mit Gewalt in das Land eindringen wollten, sie von den Eingeborenen als Feinde betrachtet und demgemäß behandelt werden würden.

Mailand, 5. Jan. Auf dem adriatischen Meere wüthete gestern ein heftiger Sturm, welcher großen Schaden anrichtete. Mehrere Menschenleben sind zu beklagen. Aus Neapel, Livorno, Ancona und anderen Städten kommen Hochseeposten.

Nachtrag.

Frankfurt, 4. Jan. Von den in der Neujahrsmacht verhafteten Personen sind 40 in der Untersuchungsanstalt zurückbehalten worden; die bereits Abgerichteten erhielten Gefängnißstrafen von 3 Tagen bis zu 3 Wochen. Vier werden sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. — Die gerichtliche Obduktion der Leiche des Mörders u. Selbstmörders Reinboth hat festgestellt, daß die Leiche nicht, wie zuerst angenommen, vergiftet, sondern mit einer Cardinenschwur erdrosselt wurde.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Kurg; für den Inseratentheil: Wilhelm Sinn. Sämmtlich in Wiesbaden.

Todesfall.

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation. Muster auf Verlangen franco. Modellsbilder gratis. eines Theilhabers und Non-Übernahme voranzulassen und zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Bestände in Damaskenstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer und scharfen preisgekauft: 6 Meter solides Winterstoff a. Kleid f. Mk. 1.80 Pk. 6 " solides Samtgestoff " " " 2.10 " 6 " solides Kordstoff " " " 2.20 " 6 " solides Halbtuch " " " 2.35 " sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blousenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Auftr. v. 20 Mk. an franco GETTINGER & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus. Nach dem ganzen Verrechnung für Mk. 3.75 mit 19 Prozent Gewinnaumg " 3.85 extra Rabatt.

Leicht verdauliche Pflanzenkost. Alle unsere Nahrungsmittel bestehen aus Eiweiß und Kohlenhydrate. Das Fleisch ist sehr eiweißreich und vor Allem ist das Fleischweiß sehr verdaulich. Die Pflanzenkost enthält oft noch mehr Eiweiß als das Fleisch. Das Eiweiß der Pflanze gelangt aber in solch dichter Umhüllung und von unheilvollen Zellen eingeschlossen in den Magen, daß es nur zu geringem Theile verdaut werden kann, dornin wird die 10 mal so theuere Fleischkost der Pflanzennahrung vorgezogen. — Nunmehr ist aber in Amerika ein sinnreiches Querschnittsverfahren patentirt worden, so daß der Magen auch das Pflanzenweiß leicht verdauen kann. Das Product dieser Fabrikation ist das Quaker Oats, welches nunmehr ebenso nahrhaft als das Fleisch ist. Morgens an Stelle des Kaffees als Brei oder Suppe genossen, ist Quaker Oats vermöge seines Nährwerthes und Wohlgeschmacks für Gesunde, Kranke und Reconvalleszenten sehr zu empfehlen.

„Marburg's Alter Schwede.“ Preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Vollständigkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sendt man sich direkt an Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michaelsberg) Freitag Abends 4.30 Uhr. Sabbath Morgens 9, Predigt 9.30, Nachm. 3, Abends 5.30 Uhr. Wochentage Morgens 7.15 Uhr. Nachmittags 4 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr. **Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).** Freitag Abends 4.15 Uhr. Sabbath Morgens 8.30, Nachmittags 3, Abends 5.30 Uhr. Wochentage Morgens 4.15, Abends 5.30 Uhr.

Siegener Zwieback

Stets frisch, 100 St. zu 2 M. gegen Nachnahme versendet **Eugen Koch, Siegen (Weilerberg.)** 1562

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 6. Januar d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier

1 Pianino, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 Divan, 1 Regulator, 1 Tisch, 1 Teppich, 1 Spiegel, 1 vollst. Bett, 1 Waschkommode u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 5. Januar 1899.

433 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 6. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Lagerplatz Schierkeimerstraße 4 dahier:

ca. 60 Meter Schiefersteine gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 5. Januar 1899.

434 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 6. Januar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Waschkommode, 1 Sopha und ca. 80 Paar Damenstiefel, und hieran anschließend in dem Hause Römerberg Nr. 39 dahier

1 Vogelheide öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung bezüglich der Vogelheide bestimmt. Wiesbaden, den 5. Januar 1899.

431 Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 6. Januar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Pianino 2 Spiegelstühle, 2 Kleiderstühle, 1 Sekretär, 1 Pappschere u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 5. Januar 1899.

430 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 6. Januar, Mittags 12 Uhr, wird im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13:

1 Weißzeugschrank, 1 Consolchen, 1 Waschkommode öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 5. Januar 1899.

1271 Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Einkassierer,

der Caution stellen kann, gesucht.

424 Singer & Co., Marktstraße 34.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter

à Pfd. Mk. 1.05, bei 5 Pfd. à Mk. 1.05

Frische Landbutter

à Pfd. Mk. 0.95, bei 5 Pfd. à Mk. 0.95

Schweineschmalz

garantirt rein, per Pfd. 40 Pfg

Schinken, prachtvolle Waare

frisch eingetroffen, per Pfd. Mk. 0.57

Echten Emmenthaler Käse

à Pfd. Mk. 0.85, bei 5 Pfd. Mk. 0.83

Kornbrot, à Laib Mk. 0.36

empfehlen

Kölner Consum Anstalt

Schwalbacherstraße 23. 427

Schellfische,

große 40 Pfg., mittel 35 Pfg., kleine 25 Pfg.,

Cablian im Aufschnitt,

18 Pfg. frische, grüne Heringe, bei 5 Pfd. 16 Pfg.

Hohehücklinge 3, 4 6 Pfg. Riste 50 St. Mk. 1.50.

Rechte Kieler Bücklinge und Sprotten, Spickaal,

Räucherlachs, Röllmöpfe 5 Pfg.

A. Haybach,

424 Dellrichstraße 22, Telephon 764.

Direkt importierte Bordeaux-Weine

à Mk. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 per Flasche.

Garantie für absolute Reinheit.

Chr. Ritzel Wwe. Nacht.

Telephon 399. 2054

424 Dellrichstraße 22, Telephon 764.

424 Dellrichstraße 22, Telephon 764.

424 Dellrichstraße 22, Telephon 764.

424 Dellrichstraße 22, Telephon 764.

424 Dellrichstraße 22, Telephon 764.

424 Dellrichstraße 22, Telephon 764.

424 Dellrichstraße 22, Telephon 764.

424 Dellrichstraße 22, Telephon 764.

424 Dellrichstraße 22, Telephon 764.

424 Dellrichstraße 22, Telephon 764.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amüliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrt. Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags um 6—6 1/2 Uhr abgeholt werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich in folgenden Geschäften:

Adelheidstr. — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialw.-Handlung.

Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialw.-Handlung.

Adlerstraße 55 bei Müller, Colonialwaaren-Hdlg.

Albrechtstr. — Ede Nicolassstraße bei Georg Müller, Colonialw.-Handlung.

Albrechtstr. — Ede Drankstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialw.-Handlung.

Bertramstr. — Ede Hellmündstr. bei Louis Schüler, Colonialwaaren-Handlung.

Bleichstraße — Ede Hellmündstr. bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.

Bleichstr. — Ede Walramstr. bei Schmidt, Colonialwaaren-Hdlg.

Casellstr. 10 — bei B. Maus, Colonialw.-Hdlg.

Dohheimerstr. 30 bei A. Diehl, Colonialw.-Geschäft

Emserstr. 40 bei M. Rent, Colonialw.-Hdlg.

Feldstr. 28 — bei G. Spriestersbach, Colonialw.-Handlung.

Faulbrunnstraße 12 bei Buchbinder Schwab.

Franckenstr. 22 bei Karl Krieger, Colonialw.-Hdlg.

Friedrichstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie.

Geisbergstraße 6 bei W. Bernhardt, Colonialwaaren-Handlung.

Golbgasse — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialw.-Handlung.

Golbgasse 18 bei J. J. Ronnenmacher, Colonialw.-Handlung.

Helenenstr. 16 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Hellmündstr. — Ede Dellrichstr. bei R. Kirchner, Colonialw.-Handlung.

Hermannstr. 16 bei Ph. Bink, Colonialw.-Hdl.

Hermannstr. — Ede Hellmündstr. bei Joh. Jäger Ww., Colonialw.-Handlung.

Herrngartenstr. 17 bei M. Strauch, Colonialw.-Hdlg.

Hirschgraben 22 bei Aug. Müller, „ „

Jahnstraße — Ede Karlsru bei J. Spig, „ „

Jahnstr. 46 bei J. Frischle, „ „

Karlstr. 41 bei R. Preis, „ „

Lahnstr. 1a bei E. Rengel, „ „

Lehrstr. — Ede Steingasse bei Louis Köpfle, Colonialw.-Handlung.

Endwigerstr. 4 bei W. Dienbach, Colonialw.-Hdlg.

Nicholsberg 5 bei R. Hardt, „ „

Moritzstr. 12 bei A. Ehl, Colonialw.-Handlung.

Moritzstr. 21 bei E. Wabl, „ „

Moritzstr. 50 bei Vogt & Fröh, „ „

Nerostr. 14 bei J. Ottmüller, „ „

Nerostr. — Ede Röderstraße bei E. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.

Oranienstr. 22 bei A. Stöpler, Colonialw.-Hdlg.

Philippstraße 9 bei W. Roth, „ „

Platterstr. 38 bei J. Schupp, „ „

Querstr. — Ede Nerostr. bei Ph. Kleber Wwe., Schreibwaren-Handlung.

Rheinstr. — Ede Luisenplatz bei E. Had, „ „

Riehlstr. — Ede Karlsru bei H. Bund, Colonialw.-Hdlg.

Röderstr. 7 bei H. Jhorakski, „ „

Röderberg 2/4 bei G. See, Drogerie.

Röderberg 36 bei E. Roth, Colonialw.-Hdlg.

Schachtstr. — Ede Röderberg bei Wwe. Roth, „ „

Schachtstr. 17 bei G. Scholt, „ „

Schachtstr. 30 bei Chr. Deubelmann Wwe., „ „

Schwalbacherstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialw.-Handlung.

Schwalbacherstr. 77 bei Jrl. Feing, Colonialw.-Hdlg.

Sedanplatz 3 bei J. Ph. Fuchs Söhne „ „

Steingasse — Ede Röderstr. bei Chr. Cramer „ „

Stiftstr. 13 bei A. Ruhn, „ „

Walramstr. 21 bei E. May, „ „

Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräf, Drogerie.

Weißstr. 2 bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.

Wellrichstr. 38 bei A. Wirth, „ „

Wörthstr. — Ede Jahnstr. bei Gehr Dorn, Colonialwaaren-Handlung.

Yorkstraße — Ede Wickardweg bei E. Boos, Colonialwaaren-Handlung.

Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Vausch, Colonialw.-Handlung.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 6. Januar 1899.

6. Vorstellung.

22. Vorstellung im Abonnement B.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Hind.

Musik von C. M. von Weber.

Ottolar, böhmischer Fürst . . . Herr Geiff.
Luno, fürstlicher Erbschatz . . . Herr Ruffert.
Agathe, seine Tochter . . . Frl. Madrott.
Knecht, eine junge Anverwandte . . . Frl. Bosetti.
Kaspar, erster Jägerbursche . . . Herr Schwieger.
Max, zweiter Jägerbursche . . . Herr Kranz.
Samiel, der schwarze Jäger . . . Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer . . . Herr Walder.
Ein Jäger . . . Herr Baumann.
Ein Eremit . . . Herr Mertens.
Eine Verantworfte . . . Frl. Hutter.

Jäger. Brautjungfern. Bergkneppen. Bauern Jagdgefolge.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 7. Januar 1899.

7. Vorstellung.

22. Vorstellung im Abonnement C.

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

TURN-VEREIN.

Lieder und Vorträge für die am Sonntag, den 15. Januar, stattfindende große carnevaleskische Sitzung beliebt man bis Dienstag, den 10. Januar, Abends 8 Uhr, bei Herrn Louis Hutter, Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 60, einzureichen.
423 Der Vorstand.



Die Eröffnung meines Maskengarderobe-Verleihgeschäfts

zeige einem hochverehrlichen Publikum und Vereinen ergebenst an.

Habe wieder verschiedene Neuheiten und verkaufe wieder wie in Vorjahren verschiedene gebrauchte Garderoben zu ganz billigen Preisen.

Gustav Treidler, Ede Schwalbacher- u. Friedrichstraße bei Herrn Schramm. 426

Dr. Kuntze's Hustenbonbons

empfiehlt: 36/37

A. Cratz, Banggasse 26.

Hust. Betten von 35 Mk. an, sowie einz. Bettstellen billig zu verkaufen. 1269 Herrngartenstraße 12, Hth. 1.

Dalmatiner-Hündchen,

2 Monate alt, reizendes Thierchen, rasserein, für 15 Mark zu verkaufen. Mauritiusstr. 8, I 1.

Ein tüchtiger Satirergehülfe

gesucht. 3794 Ph. Obth, Feldstraße 8.

Bertramstraße 17,

3 r., erh. 2 Herren möbl. Zimmer mit Koch, monatl. à 40 Mk. 1273

Hermannstraße 9,

Vorderb., 2 Zimmer, 1 Küche, Vorderb., Dachl., 1 Zimmer, 1 Küche, Hinterb. 2 Zimmer

1 Küche zu vermieten. 3793

Karlstraße 40,

Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April d. J. zu vermieten. Möbl. Vorderhaus, 1. Stod, links. 3791

Wochenschnitten gesucht

Werkstraße 3. 1274

In Rindfleisch per Pfd. 56 Pf., in Kalbfleisch 60 „ 1792 Albrechtstraße 40.

Puppenkleider

werden hübsch angefertigt. 3699 Schachtstraße 16, Frau Rühl.

Die Friedhofsgärtnerei von

E. Jung, Endstation der Elektrischen Bahn, empfiehlt sich zur Bepflanzung u. Unterhaltung von Grabstätten im Abonnement zu mäßigen Preisen. 399

Kranke jeder Art stets auf Lager.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten machen hierdurch bekannt, daß sie für die demnächst abguschließende Ehe die Gütergemeinschaft laut Vertrag vom heutigen ausgeschloffen haben. 1267

Wiesbaden, 4. Jan. 1899.

Wilhelm Philipp Stutzer.

Marie Schott.

Der Kaufmännische Verein in Frankfurt (Main)

34/25 empfiehlt für Besetzung

offener Stellen

seine für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittlung. (Bisher rund 400 Stellen vermittelt.)

1 Mädchen f. Cartonnagearb. gef.

Rob. Schwab, Faulbrunnstraße 12. 1270

Ilmer Dogge, 1 1/2 Jahre alt, zu verkaufen. 1272

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Thomas, Bierkellerbörse.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu eingerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für den Winter frei. 3562

Emser- oder Walkmühlstraße
wird eine

Wohnung

von 3 Zimmer und Küche

gesucht.

Offerten unter A. L. an die Expedition des Blattes.

Pension Grandpair,

Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Eine kinderlose Familie sucht per 1. April eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör im mittleren Stadtteil. Off. mit Preisangabe bitte in der Exped. abzugeben. 3767

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Februar 1899 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 701 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht von zwei Damen zum 1. April Pension mit 5 unmobilierten Zimmern, der Neuzeit entsprechend, nebst Mansarden, in der Nähe des Theaters. Off. unter B. 109 an die Exped. erbeten. 1149

Eine 5-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit Gasheizung, Blumendekoration, Sedauplatz zum 1. April zu mieten ges. Offerten u. B. 203 a. d. Exp. 3779

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Schiersteinerstraße 1, Neubau Nicolai, 1., 2. und 3. Stock, je 4 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, zw. Keller, 2 Mansarden, auf 1. Jan. oder später zu vermieten. Näb. daselbst und Adelsheimstraße 78. Parterre. 3639

Adolfsallee 17
ist eine freundliche Wohnung im Hinterhaus von 4 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. Näb. Bbb. part. 3756

Eine ff. Beamtenfamilie sucht z. 1. April 1899 eine Wohnung zum Vermieten, von 4 Zimmer und reichl. Nebenzahl. in schöner Lage. Offert. in Preis u. G. 93- bei Max Gerstmann, Berlin W. 9. 1745

Adelheidstraße 81
ist die Part.-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Kellern, 2 Mansarden sowie 2 Sonst.-Räume, die sich auch als Bureau eignen, auf 1. April cr. zu vermieten. Näheres Adelheidstraße 81 und auf dem Bureau des Rechtsanwalts Dr. Albrecht, Adelheidstraße 24. 3781

Mittel-Wohnung.

Neugasse 12,
eine Wohnung im Vorderhaus, von 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näb. im Laden daselbst. 3745

Germaunstraße 21 Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. Zub. z. v. Näb. II. Et. r. 3766

Feldstraße 14 eine schöne Wohnung m. Abz. auf 1. April zu vermieten. 3747

Schöne Wohnung,
2 große Zimmer, große Küche (Part. mit Abz.), Badstube, Trockenständer, Heizplatz für 240 M. zu verm. Näb. Parterre-Strasse 8. III. 1. 3772

Große Wohnung,
3 Zimmer, große Küche, mit Abz., Badstube, Trockenständer, Heizplatz, für 340 M. zu vermieten. Näb. Parterre-Strasse 8. III. 1. 3773

Schwalbacherstr. 63, sind zwei 3 Zimmer, Küche u. per 1. April zu vermieten. 3774

Spiegelgasse 8
zwei Zimmer und Küche mit oder ohne besserer Verhältnisse auf gleich oder später zu verm. 3247

Yorkstraße 4,
Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör mit, auch ohne, Verhältnisse per sofort zu vermieten. Näb. Parterre. 3579

Riehlstraße 2,
Wohnung von 2 Zimmern, Küche im Hinterhaus zum 1. April zu verm. Näb. Vorderb. I. r. 3730

Sedanstraße 9
3 Zimmer, 1 Küche, 2 Keller, 1 Mansarde auf 1. April zu verm. Näb. Part. 3725

Adlerstraße 52 ist eine Part.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, zum 1. April, an ruhige Leute zu verm. 3738

Steingasse 36 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. April zu verm. 3769

Schwalbacherstr. 49,
Hth. 1 St., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. Näb. Schwalbacherstr. 47. I. 3764

Albrechtstraße 3 Wohnung 3 Zimmer und Zubehör, 2. Stock, auf 1. April zu vermieten. Näb. im Laden. 3763

Karlstraße 39, sind zwei Wohnungen mit je 3 Zimmern, Küche mit Abz.; sowie zwei Wohnungen mit je 2 Zimmern und Küche, eine mit und eine ohne Abz. auf 1. April zu vermieten. 3757

Eine Dachwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf gleich zu verm. Näb. Schachtstr. 20. Part. 1250

Eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April zu verm. Schachtstr. 20. Part. 1251

Steingasse 3,
drei Zimmer, Küche und Zugh. auf April zu vermieten. 3748

Wellringstr. 2 i. e. Wohn. v. 2 Zimmern, Küche, Keller u. Mans. an ruh. Ehepaar p. 1. April zu verm. Näb. bei Jean Weincke. 3751

Gettenstr. 12, Hth.,
Ein- u. Zwei-Zimmer-Wohnung, nebst Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April od. früher z. verm. Näb. Vorderb. Part. 3785

1 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche mit Kohlen-Lager per 1. April zu vermieten. In demselben wird Kohlen-Geschäft betrieben. Zu erfragen in der Expedition. 3786

Neugasse 18/20, Seitenbau 2 Zimmer, Küche, Glasabz. auf 1. April 1899 zu vermieten. Ph. Bücher. 4756

Hömerberg 35, 2 Zimmer, 1 Küche, für 236 M. zu verm. 3885

Meinr. May

Schulberg 15,

Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, auf 1. April z. verm. Näb. Vorderb. Part. 1261

Neugasse 18/20 1. Laden m. Vadenzimmer auf 1. April 1899 zu vermieten. Ph. Bücher. 3755

Kleine Wohnung.

Ein großes Zimmer und Küche an junge Leute zu verm. auf sofort resp. später. Näb. Exped. d. Bl. 1221

Neugasse 22 ist im Vorderhaus, 1 St., eine Wohnung zu vermieten. 3778

Platterstr. 52, p.,
kleine Wohnung zu vermieten, 2 Zimmer nebst Küche. 3705

Neugasse 45/47, S. I.,
1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 3653

Adlerstraße 17
sind 2 einzelne, schöne heizbare Mansarden und eine 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. 1 Etage rechts. 3687

Hömerberg 10
sind kleine Wohnungen, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 3762

Schachtstraße 30
sind 2 ineinandergehende heizbare Mansarden und 1 einz. zu vermieten. 3765

Läden. Büreaus.

Schwalbacherstraße 17
(Ecke der Friedrichstraße) ist ein großer Laden für die Zeit vom 1. Januar 1899 bis 1. April 1899 unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Friedrichstr. 47 (Meyger-Laden) oder bei Rechtsanwalt Dr. Wesmer Gerichtsstr. 5 I. 3688

Eine Bäckerei
Schwalbacherstraße 51 zu vermieten. Näb. bei Daniel Wesel, Adolfsstr. 14. 3653

Mauritiusstraße 8,
Laden und Vadenzimmer mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres 3735

Rheinstraße 91, 2 St.
Laden mit Vadenzimmer und 1 Raum im Seitenbau, Parterre-räume im Seitenbau, daselbst ist 1 Dachwohnung zu verm. Näb. Baderladen. 3237

Goldgasse 5,
Laden mit Vadenzimmer und 1 Raum im Seitenbau, Parterre-räume im Seitenbau, daselbst ist 1 Dachwohnung zu verm. Näb. Baderladen. 3237

Walramstr. 18
Laden mit Wohnung (blauer Barbiergeschäft) zu verm. Näb. 2 Etagen 18, bei Budart. 3253

Ede Römer- u. Herderstr. 8
ist der Laden mit Wohnung auf 1. April 1899 zu vermieten. Näheres Moritzstraße 12. 3728

Riehlstr. 2, Laden mit
Wohnung von 2 Zimmern, Küche, reichl. Zubehör u. Glasabz. auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näb. 1 St. v. 3731

Adelheidstraße 78
ist ein Raum mit Bureau-Zimmer, geeignet für Flaschenbierhändler oder sonstiges Geschäft, sofort oder später zu vermieten. Näb. Schiersteinerstr. 1. 3746

Ein schöner, heller, großer Laden in der Nähe der Marktstraße vom 1. April 1899 ab preiswürdig zu vermieten. 3760

Näh. Mehrgasse 12 im Laden, 3755

Ph. Bücher.

Ein schöner, heller, großer Laden in der Nähe der Marktstraße vom 1. April 1899 ab preiswürdig zu vermieten. 3760

Näh. Mehrgasse 12 im Laden, 3755

Möblierte Zimmer

Hellmundstr. 18, Bdd., erhält
reinkl. Arb. Kost u. Logis. 0430*

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten. Näb. bei Wilhelm Han, Reichstr. 19. Part. 3463

Schützenhofstr. 2
erhalten anständige Leute Kost und Logis. 3620

Möbl. Mansarde
sodort zu vermieten. Hellmundstr. 3. II. r. 3653

Bl. Schwalbacherstr. 3
3 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 3433

Bleichstraße 33
ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. Bdd. 1 St. I. 3695

Elisabethenstr. 23 2 schön möbl. Zimmer, dauernd z. verm. 0452*

Ein reinkl. Arbeiter erhält
Kost und Logis
Wellringstr. 46. S. v. r. 3636

Amst. Herren finden gute Kost u. Logis, wöchentl. für 9 M., per sof. Hellmundstr. 41, 2. 3781

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

Orantenstraße 2, möblierte
Mansarde an einen reinkl.
Arbeiter mit Kost zu vermieten.
Näh. Parterre. 1240

Wellringstr. 44, 1 St., ein
schön möbl. Zimmer mit sep.
Eingang zu vermieten. 1241

Bismarck-Ring 35,
Hth. 1 St., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 1239*

Ein bis zwei reinkl. Arbeiter
erhalten Logis.

Frankenstraße 18,
1224 Hinterhaus 1. St.
Ein möbl. Zimmer auf gleich
zu vermieten. 1251

Näh. Schachtstraße 20, Part.
3 zwei sol. Gefellen finden
gute Kost u. schönes Logis.
Näh. Schwalbacherstr. 13, pt. 3789

Wiegengasse 16 können ord.
Arbeiter Schlafstelle erh. 1259

Eine Schlafstelle frei. 1264

Mauritiusstraße 5, 1. St. I.
Ein einf. möbl. Zimmer zu
vermieten. 3770

Wellringstraße 35, 1. St. r.
Ein anständiger Arbeiter findet
gute Kost und Logis. Wal-
raustraße 18, Part. 3739

Leere Zimmer.
Ein leeres Mansardzimmer
zu vermieten. Näb. kleine
Schwalbacherstr. 3. 3676

Feldstraße 1,
2 St., ein schönes leeres Zimmer,
separat. Eingang, an eine an-
ständige Person zu verm. 3685

Steingasse 2,
leeres Parterre-Zimmer zu ver-
mieten. Näheres bei Bendor,
Wiegengasse 45. 3704

Concursausverkauf.

Schuhe, Stiefel, Pantoffeln
etc.,
der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

Clapp-Stidrahmen

(D. R. G. M. No. 24820).
Nach jeder
Richtung
verstellbar.
Für jede
Damen-
unentbehrlich

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

Spangenberg'sches

Conservatorium für Musik.
Hauptinstitut: Wilhelmstr. 12, Zweiginstitut: Taunusstr. 31.
Frequentirteste Musikanstalt Wiesbadens.

Beginn des Unterrichts und Eröffnung neuer
Kurse in sämtlichen Hauptfächern: Donnerstag,
den 5. Januar. 410

Aufnahme im Hauptinstitut jederzeit durch den
Director: H. Spangenberg.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

Die unterzeichneten Firmen beehren sich hierdurch mitzutheilen, daß ihre seit 40 und 50 Jahren bestehenden Fabriken vom 1. Januar 1899 ab vereinigt worden sind und unter der neuen Firma:

Maschinenfabrik Wiesbaden

Ges. m. b. H.

weiter betrieben werden.

Unsere Fabrikanlagen **Bahnhof Dotzheim** sind **bedeutend erweitert** und mit den besten maschinellen **Einrichtungen** versehen worden, so daß wir mit den ersten deutschen Werken konkurrieren können.

Wie seither wird es auch in Zukunft unser eifrigstes Bestreben sein, durch **vorzügliche Leistungen** den höchsten **Anforderungen** zu entsprechen.

Die Fabrikweiterung, sowie die Vermehrung guter Arbeitskräfte wird es uns ermöglichen, rasch zu liefern und wird es fester Grundsatz sein, daß nur bestes Material und tadellose Arbeit unser Werk verlassen.

Unser **Stadtbureau** sowie **Reparaturwerkstätte** und **Musterlager** befinden sich in den bisherigen Geschäftsräumen der Firma

C. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12.

Unsere **Hauptbureau Fabrik Dotzheim** sind mit den **Telephonanschlüssen** **Nr. 386** und **Nr. 758** versehen.

Die **Geschäftsleitung** liegt in den Händen der bisherigen Firmeninhaber, der Herren:

Fabrikant **C. Kalkbrenner**,
Ingenieur und Fabrikant **Carl Philippi**,
Kaufmann und Fabrikant **Rudolf Philippi**,
Fabrikant und Regierungsbaumeister **Heinrich Philippi**.

Für das uns bisher in reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen danken wir verbindlichst und bitten ergebenst, auch der neuen Firma Wohlwollen entgegen zu bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

W. Philippi. C. Kalkbrenner.

421

Krieger- u. Militär-Verein.

Zu unserer am **Sonntag, den 8. Januar** er., **Abends 8 Uhr**, im Saale der **Turngesellschaft** (Bellritzsstraße 41) stattfindenden

Weihnachts-Feier

bestehend in

Theateraufführungen, Verloosung und Ball

laden wir unsere verehrl. Herren Ehrenmitglieder, Witglieder und Freunde des Vereins nebst Familien höflich ein. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 1 Mark.

361 Der Vorstand.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die bisher von Herrn **Hermann Mades** verwaltete Haupt-Agentur obiger Gesellschaft mir übertragen worden ist, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen **Feuers-, Bliß- und Explosionsgefahr**, sowie von **Transportversicherungen** und gegen den **Bruch von Spiegelgläsern** zu festen und billigen Prämien. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich jederzeit bereit.

Wiesbaden, den 3. Januar 1899.

Georg Mades,
Germannstraße 8.

422

Freunden und Bekannten theile ich mit, dass ich mein früheres

Barbier- u. Friseur-Geschäft

wieder selbst übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Chr. Römer,

Friseur u. gepr. Heilgehülfe,

Metzgergasse 2, nahe der Marktstr.

305

Hygiama.

Für **Rekonvaleszenten, Blutarme, Bleichsüchtige** eine überaus kräftigende Nahrung mit sechsmal höherem Nährwerth als **Chocolade**.

Preis der Büchse mit 300 gr Inhalt M. **1.60.**
" " " " 500 " " **2.50.**

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.
Haupt-Depot: **C. Foker Nachf.** 1465b

Thiemens' editer Ostfriesischer Hustensirup.

ein vorzüglich wirkender Saft beim Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Brustschmerzen für Alt und Jung, ist in **Wiesbaden** erhältlich in Flaschen mit Gebrauchsanweisung zu **Mk. 1** die große und **50 Pfg.** die kleine Flasche im

Theehause „Wadi-Kisan“,

Tido Thiemens,

Gr. Burgstraße 13.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden.

Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789

Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen

LIEBIG COMPANY'S

FLEISCH-EXTRACT.

Das Ergiebigste, daher das Billigste.

Der Haushaltungs-Kalender der Compagnie Liebig für 1899 ist in den Verkaufsstellen gratis erhältlich.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lecher, Adelheidstraße 46.

Drucksachen

für
Hotels,
Restaurants
etc.

liefert bei
billigster
Preisberechnung
die



Hotelbücher
Fremdenbücher
Bonnbücher
Weinkarten
Speisekarten
Rechnungen
Briefbogen
Couverts
u. a. A.

Buehdruckerei des

Wiesbadener „General-Anzeigers“.

EMIL BOMMERT.

m de
eingel

1. 3
w
a)

b)

2. D

a)

b)

c)

d)

e)

3. B

ne

be

4. M

be

5. D

zu

6. M

de

7. B

C

8. F

un

tr

de

172

Sta

Ed

au

lung

Vor

eing

50

fehen

II. 2

eidh

ru

i

773

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Einsestraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im hiesigen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 5.

Freitag, den 6. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 6. Januar l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Zwei vom Bauausschuß geprüfte Fluchtlinienentwürfe für
 - a) den Theil der Dogheimerstraße von der 2. Ringstraße bis zur Gemarkungsgrenze,
 - b) eine von der verlängerten Parkstraße abzweigende Seitenstraße.
2. Die vom Finanzausschuß geprüften Vorlagen, betreffend
 - a) Verlängerung des Pachtvertrags über das Badehaus zur neuen Hofe auf weitere 10 Jahre;
 - b) den mit dem Wiesbadener Verein vom rothen Kreuz abzuschließenden neuen Vertrag über Stellung von Pflegegeschwestern für das städtische Krankenhaus;
 - c) Zahlung der Erbschaftsteuer auf die Demin'sche Sammlung unter besonderen Bedingungen;
 - d) Bewilligung eines einmaligen Beitrags zu den Kosten eines Aussichtsturmes auf dem Kellerskopf;
 - e) zwei Entschädigungsansprüche wegen Wasserschaden, verursacht durch Austritt des Salzbachs bei Gewitterregen.
3. Beschlußnahme über den Antrag des Stadtverordneten Professor Glüh, die Mitwirkung der Stadtverordneten-Versammlung bei der Zusammensetzung der Schuldeputation betreffend.
4. Antrag des Magistrats auf Ergänzung des Normalbesoldungsplanes für die städtischen Beamten und Bediensteten.
5. Desgleichen auf Einsetzung einer gemischten Commission zur Prüfung der Straßenreinigungsfrage.
6. Nennwahl eines Armenpflegers für das 11. Quartier des 4. Armenbezirks.
7. Vorschläge des Wahlausschusses für die Wahl einer Commission zur Prüfung des mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft abzuschließenden neuen Vertrags.
8. Wahl eines Vorsitzenden (Stadtverordnetenvorstehers) und eines Schriftführers, sowie je eines Stellvertreters für diese auf die nächsten zwei Jahre (§ 41 der Städteordnung vom 4. August 1897).

Wiesbaden, den 2. Januar 1898.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

772 **Stadtbanamt, Abtheilung für Canalisationswesen.**

Verdingung.

Die **Ausfuhr** von circa 3000 cbm. gelagernten **Schlamm** aus den älteren Schlammgruben der **Klaranlage** auf nächst derselben gelegene Felder, soll verdingt werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden, im Rathhause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1898.

Der Oberingenieur:

Krensch.

773

Stadtbanamt, Abth. für Kanalisationwesen.

Verdingung.

Die Herstellung a einer ca. 102 lfd. m langen Betonrohr-Kanalstrecke des Profils 30/20 cm in der **Wilhelminenstraße** von Haus Nr. 9 aufwärts; — und b eines ca. 65 m langen Seiten-Kanals aus Betonröhren des Profils 30/20 cm sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

Der Oberingenieur:

Krensch.

767

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Anfertigung und Anlieferung der **Ausrüstungsgegenstände** (Tische, Papierkasten, Schränke, Stühle etc.) für die Lehrzimmer 1c. des **Am- und Aufbaues der Lehrerschule** zu Wiesbaden soll in 4 Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der **Vormittagsdienststunden** im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **„S. N. 109“** versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 17. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 2. Januar 1899.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

777

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung von **sechs Mineralwasser-Trinkhallen** auf verschiedenen Plätzen der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **„S. N. 110“** versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Januar 1899.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

779

Friedelike **Anna Kausch**, geboren am 25. Febr. 1876 zu Wiesbaden, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1898

Der Magistrat. — Armenverwaltung:

Mangold.

774a

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Spedition: Nachnahme 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Jollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauerstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalstraße 18,
Herr Bezirksvorsteher G. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffman, Philippstraße 43.
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus
Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst
bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma
G. Ader, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann L. Uderz, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michaelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Herr-
mann Schellenberg'sche Buchhandlung, Dranienstraße 1
(Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Rangoth, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post ein-
gehen und wegen mangelhafter Declaration dem Adressaten
durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändigt worden sind,
müssen dem Acciseamt sofort deklarirt werden, widrigenfalls
eine Accisebefreiung beantragt werden wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser
der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen
und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegen-
stände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Brantwein, Liqueure
aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quan-
titäten unter 2 Liter frei), Cigars (Quantitäten unter 4 Liter
frei), Schlachthühner (Hühner, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber,
Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarz-
wildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhühner,
Poularden, Schnepfen, Kapaunen, Enten, Gänse und Hühner
(einschließlich Vorkügel, Hasen, Schnees- und Feldhühner), frisches,
geräucherndes und gefalztes Fleisch von Schlachthühnern, Wildpret,
Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller
Art (Fleisch- und Wurstquantitäten unter 0,5 Kg. sind frei),
Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter
5 Kg. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art, Semmel
und Mischbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kg.
sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen
Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai
1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Back-
waaren, Fleisch und Fleischwaaren, sowie von Bier und
Brantwein aller Art eine Befreiung von der Acciseabgabe auf
Grund statthabender Verzollung nicht beantragt werden kann.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1898. 758.

Das Accise-Amt: Behrung.

Bekanntmachung.

Auszug aus den Bestimmungen der hiesigen Accise-
ordnung.

§ 4. Alle accisepflichtigen Gegenstände (Wein,
Obstwein, Brantwein, Bier, Cigars, Fleisch von Schlach-
thühnern und Geflügel, Wildpret, Hasen, Truthühner, Gänse,
Fasanen, Auerhühner, Poularden, Schnepfen, Kapaunen,
Enten, Gänse und Hühner einschließlich Vorkügel, Hasen,
Schnees- und Feldhühner) Mehl, Schwarz- und Weißbrot
aller Art, von Außen kommend müssen unbedingt dem
Acciseamt bzw. der Accise-Erhebungsstelle an der Eisen-
bahn zur Revision vorgeführt werden.

§ 9. Für die Vorführung und Declaration ist der
Transporteur: unter allen Umständen verantwortlich;
außer ihm, im Unterlassungsfall aber auch der Empfänger
der Waare, insofern er dieselbe ohne acciseamtlichen Aus-
weis, resp. ohne Quittung des Acciseamts über statt-
gehabte Entrichtung der Accise annimmt.

§ 29. Als Defraudation wird namentlich an-
genommen und nach § 28. bestraft:

1. wenn accisepflichtige Gegenstände dem Acciseamt
(resp. den Accise-Erhebungsstellen gar nicht vorgeführt
und declarirt werden.

2. von Außen kommende accisepflichtige Gegen-
stände vor stattgehabter Declaration und Vorstellung auf
dem Acciseamt (resp. Accise-Erhebungsstelle an der Bahn
oder in der Schlachthausanlage) in ein Gewehrhaus
(Haus, Hof, Keller etc.) gebracht werden, oder sich außer-
halb der in § 4 vorgeschriebenen Straßen der Stadt
befinden.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

765 Das Acciseamt: Behrung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht, daß die Nothwendigkeit vorliegt, das Wasser der
Mörmersquelle zur Versorgung der Stadt mit heranzu-
ziehen. Dieses Wasser unterscheidet sich von dem
übrigen Quellwasser nur durch seine größere Härte,
infolge dessen bei dem Erhitzen desselben sich mehr kogen-
stoffhaltige bildet.

Indem ich auf diese Erscheinung aufmerksam mache,
bemerte ich gleichzeitig für die Besitzer von Kesselanlagen,
Beechungen u. s. w., daß es sich empfiehlt, auf die

betreffenden Einrichtungen ein besonderes Augenmerk zu
richten und gegebenenfalls für eine entsprechende Reini-
gung der betr. Apparate von Kesselstein rechtzeitig Sorge
zu tragen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1898.

Der Direktor d. städt. Wasser- u. Gaswerke.
Machall.

734

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr
unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an
chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 Städtische Krankenhaus-Deputation.



Samstag, den 7. Januar 1899, Abends 8 Uhr,

I. Grosser Masken-Ball

in sämtlichen Sälen.

Zwei Ball-Orchester.

Saal-Oeffnung 7 Uhr. — Die Gallerien bleiben geschlossen.
Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette
(Herren Frack mit weißer Binde) mit karnevalistischem
Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Eintrittspreis: für Abonnenten gegen Abstempe-
lung ihrer Karten, bis spätestens Samstag, Nachmittag 5 Uhr:
2 Mark; für Nicht-Abonnenten 4 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In der alten Kolonnade des Kurhauses ist ein
zweistöckiger Laden nebst darüberliegendem Wohnraum
ab 1. April 1899 anderweitig zu verpachten.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau
der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

Städtische Kur-Verwaltung:
von E. Meyer, Kurdirektor.

755a

Fremden-Verzeichniss.

vom 4. Januar 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Metropole.
Lobbenberg, Kfm. Köln	Baron v. Bultlar, Hauptm. m. Fr. Heidelberg
Gottschalk, Berlin	Hausdorf, Kfm. Berlin
Kramer, Dr. med. Frankfurt	Neuhaus, Frankfurt
Lemke, Cand. Königsberg	Steinberg, Kfm. Elberfeld
v. Oramer, Chem. Coelheus, Baden	Schaller m. Fr. Regensburg
Cunze m. Fr. Baden	Diesbach, Kfm. Frankfurt
Hotel Aegir.	Hotel Oranien.
Küpper, Neuss	v. Schröder, Fr. m. Bod. Berlin
Bahnhof-Hotel.	Hotel Oranien.
Rudi, Kfm. Stuttgart	v. Schröder, Fr. Berlin
Meyer, Kfm. Köln	v. Schröder, Fr. Berlin
Baer, Kfm. Frankfurt	v. Hartmann, Fr. Berlin
v. Wulffen, Offiz. Metz	Schloss Elstra
Hotel Bellevue.	v. Polenz, Fr. B.-Baden
Noorduy, Kfm. m. Frau Nymegen	v. Polenz, Fr. B.-Baden
Cölnischer Hof.	v. Klitzing, Lieut. d. R. Diekmann
Graf Rothkirch, Offizier Bromberg	Vorwerk, Gutsbes. Kastorf
Wilke, Kfm. Stettin	Parisier Hof.
Jacobson, Kfm. Moskau	Bandier, Kfm. m. Fr. Hanau
Gerach, Ingen. Kaiserslautern	Pfäzner Hof.
Kopf, Fr. Kaiserslautern	Herbert, Kfm. Oberursel
Curanstalt Dielenmühle.	Pramenado-Hotel.
Hofmann, Hotelbesitzer Nordenham	Brandt, Kfm. m. Fr. Köln
Hotel Eintracht.	Hellmar, Fr. Köln
Derichweiler, Kfm. Köln	Volgt, Hofopernsänger Leipzig
Gies, Kfm. Siegen	Rhein-Hotel.
Oppenheimer, Kfm. Gotha	Lusebrink, Kfm. Köln
Stern, Kfm. Frankfurt	Uelner, Hamburg
Hoffmann, Kfm. Berlin	Boer, Bochum
Badhaus zum Engel.	de Rooy, Amsterdam
Grallert m. Fr. Hamburg	Winckel, Fr. Godesberg
Viau, Kfm. Hamburg	Badhaus zum Rheinsteine.
Englischer Hof.	Selmert, Kfm. Fulda
Condres, Premier-Lieutenant Spandau	Hotel Ross.
Boekamp, 2 Kaufleute Düsseldorf	v. Gározyński, Hütorgutsbes. m. Fr. Langenhof
Erbspinn.	Weisser Schwan.
Kemper, Oberleutn.-Assst. m. Fam. Frankfurt	Brewer, Lieut. Haag
Keller m. Fr. Frankfurt	Brewer-Hollo, Fr. Haag
Grüner Wald.	Hotel Schweinsberg.
Fitzau, Kfm. Frankfurt	Becker, Kfm. Elberfeld
Kunze, Kfm. Elberfeld	Obi, Kfm. Frankfurt
Gross, Kfm. Berlin	Tannus-Hotel.
Bauer, Kfm. Stuttgart	Conrad, Geh. Ober-Reg.-Rath Berlin
Bücheler, Kfm. Ulm	v. Rappert-Bismark, Fr. Berlin
Hotel Kaiserhof.	Engelhardt, Archt. Essen
Kraemer, Oberleut. Darmstadt	Frhr. v. Zudlitz, Geh. Ober-Reg.-Rath Berlin
Hotel Karpen.	Hansel, Kfm. Leipzig
Elsort, Kfm. m. Fr. Mainz	Hotel Union.
Feix, Kfm. Hornfeld	Schmidt, Kfm. Worms
Weiss, Dr. m. Fr. Eltville	

Hotel Victoria.
Schmidt, Kfm. Solingen
Graf Kanitz, Vico-Ober-Cere-
monienmeister u. Geh. Ober-
Reg.-Rath Berlin
Graf Keller, Gen.-Major Petersburg
Keller, Graf Petersburg
Büchting, Kgl. Landrath Marienberg

Hotel Weins.
Stern, Kfm. Giessen
de la Haye, Kfm. Oberlahnstein
Jacobi, Kfm. Köln

In Privathäusern.
Pension Böttger.
Amman, Fr. Insterburg
Carganilo, Fr. Insterburg
Rheingantz, Fr. Brasilien
v. Stünberg, Fr. Baronin Brasilien

Privatklinik Dr. Schütz.
Milchnig von u. zu Schönbach,
Marie, geb. Frein v. Schenck
zu Schweinsberg, Fr. Leimen
Armen-Augen-Hellanstalt.
Beck, Josef, Hinterpöhlungen
Beck, Barbara Hinterpöhlungen
Berg, Adam Gr.-Holtbach
Dreesen, Emma Ems
Eisel, Anna Irmtraut
Gross, Adam Oberbrechen
Heuthaler, Josef Winkel
Ihl, Johann Siershahn
Klein, Rosalie Niederlahnstein
Kratz, Katharina Oestrich
Lutz, Louise Charlottenburg
Meyer, Isaak Essenheim
Rudersdorf, Jakob Hintermoelingen
Schneider, Katharina Hadamar
Schäfer, Wilhelm Rüsselheim
Seheurer, Maria Idstein

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Verpachtung.

Die drei dem Bezirksverbande gehörigen Parzellen
und zwar:

- 1) die Ackerparzelle an der Diebricher Straße — Ecke
der Ringstraße — 45 A. 34 Sch.,
- 2) der seitherige Lagerplatz am Rindl (Diebricher
Straße) — 28 A. 28 Sch.,
- 3) die Parzelle rechts der Karststraße bei Stat. 1,7
— 27 A. 60 Sch.

sollen am Montag, den 9. Januar 1899, Vor-
mittags 10 Uhr, im Rheingauer Hof, Rhein-
straße 46, öffentlich auf 6 Jahre verpachtet werden.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt ge-
macht. Nähere Auskunft wird vom Unterzeichneten, sowie
vom Bürgermeister Prollius (Walramstraße 28) er-
theilt.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

Der Landesbauinspector:
Leon.

706

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 12. Januar 1899, Vor-
mittags 10 Uhr, kommt im hiesigen Stadtwald,
Distrikt Ruhehaag, zur Versteigerung:

Eichen: 248 Stämme und 71 Stangen 1er Klasse
von 68,20 Festm., 12 Rmtr. Knüppel und
1625 Stück Wellen.

Buchen: 63 Rmtr. Schell, 36 Rmtr. Knüppel und
1225 Stück Wellen.

Birken: 104 Stämme und Stangen von 9,67 Festm.
Günstige Fahrgelegenheit mit dem Zuge der
Schwalbacherbahn ab Wiesbaden 8 Uhr 40 Minuten
Diebrich, den 2. Januar 1899.

Der Magistrat J. B.:
Wolff

1747

Holzversteigerung.

Montag, den 16. Januar, Vormittags
11 Uhr anfangend kommen im hiesigen Gemeindewald,
Distrikt Breithed Nr. 14b,

64 eich. Stämme mit 80,10 fm 64 Raummetern
eichen Schichtungsholz (Küferholz) und Dienstag,
den 17. Januar, Vormittags 11 Uhr an-
fangend, in den Distrikten Halbe, Tränke und
Gräbenhaag 40 Stück kieferne Schneidstämme mit
43 fm 60 Stück Rothanne und 70 Stück kieferne
Baumstämme mit 52 fm zur Versteigerung.

Der Anfang am 2. Tag wird in dem Distrikt
Haine gemacht.

Wörsdorf, den 4. Januar 1899.

Der Bürgermeister:
Frankenbach.

1746

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vor-
mittags 9 Uhr beginnend, wird im hiesigen Stadtwald
in den Distrikten

Schanz, Stühelchen und Eichelfeld
folgendes Stammholz versteigert:

642 Kiefern-Stämme mit 492 Festmetern,
dortunter eine große Anzahl Schneidstämme, 36
Raummeter 3,5 Meter langes Kiefern-Schicht-
ungsholz, 59 rothtannene Stämme mit 57 Fest-
meter.

Das Holz ist von guter Qualität und lagert auf
sehr guter Abfahrt.

Idstein, den 29. Dezember 1898.

1739 Der Magistrat Leichtfuß.

Oberförsterei Chausseehaus.

Montag, den 9. Januar, werden in den Distrikten
Daidetopf und 49 Winterbuch versteigert: Buchen 900
Stämme, 300 em Knüppel, 95 Stk. Wellen. Zusammenkunft
Morgens 10 Uhr im Distrikt 96 auf dem von der Eisenbahn
dem Kappertsdorf führenden Wege.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 5.

Freitag, den 6. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

52

Und ohne mich zunächst weiter nach ihm umzusehen, eilte ich, um keine Zeit zu verlieren, an den Kamin, die Papiere, die ich in Händen hielt, in die Flammen zu werfen. Und da geschah hinter meinem Rücken das Entsetzliche und Wunderbare, das meinem Geschick die unerwartete Wendung geben sollte. Der Mensch muß das große Glas wohl auf einen Zug hinabgestürzt haben, ich drehte mich erst um, als er mit einem gurgelnden Schrei zusammenbrach. Dieser Todeschrei, der dumpfe Fall des Körpers, das Zerschellen des Glases auf dem Boden und der Lärm der Lampe, die der Unglückliche mit dem Tischteppich, an dem er im Niederstinken einen Halt suchen wollte, herabriß, das alles geschah zu gleicher Zeit.

Ich konnte in dem Bruchteil einer Sekunde, der mir zu einer klaren Beobachtung blieb, gerade noch das verzerrte Gesicht des armen Teufels sehen, eines Toten, daran darf ich nicht zweifeln, und da schlugen mir auch schon die gierig züngelnden Flammen entgegen, welche die explodierende Lampe nach allen Seiten hin ergoß. Ich konnte unter meinem lähmenden Schrecken den Zusammenhang gar nicht begreifen, erst hinterher fiel es mir ein, daß ich die Lampe, die ich auf meinem Gange zum roten Kabinett benutzt, in der Hast wohl recht leichtsinnig auf den Rand der Tischdecke zurückgestellt hatte, ehe ich mich zum Kamin wandte. Und ehe ich eines geordneten Gedankens fähig war, brannte das Zimmer schon lichterloh. Der Teppich des Tisches und das Fell unter seinen Füßen, die übrigen Decken und Teppiche in der Nähe, das alles war ja der reine Junder.

Ich wollte auf den Niedergestürzten zu, aber das mit unglaublicher Schnelligkeit um sich greifende Feuer warf mich schon zurück. Ich war geblendet von dem grellen Lichtmeer, von dem ich mich schon von allen Seiten umgeben wähnte, und ich weiß heute noch nicht, wie ich in meiner grenzenlosen Verwirrung überhaupt die Thüröff-

nung zum anstößenden Festsaal finden konnte. Ich schrie um Hilfe, im Instincte, mich zu retten, momentan ver-gessend, was mich in dieses Haus geführt hatte. Kein instinktiv warf ich die schwere Thür des Saales hinter mir zu. Und in diesem Momente, wo mich der sinnberaubende Flammenschein verließ, lehrte erst meine Vernunft zurück. Im Nu erkannte ich nun, daß mir, wenn ich nicht bei lebendigem Leibe verbrennen wollte, nichts anderes übrig blieb, als die Treppe zu benützen, die Fedezeß her-aufgenommen war. Ich stürzte ins nächste Zimmer und weiter, die Thüren hinter mir zuschlagend. Der Schrank hier im Kabinett war noch weggerückt, wie ihn Fedezeß gelassen hatte, die Fallthür offen. Jetzt kam auch volle Ueberlegung über mich. Dieser Brand, der wie ich glaubte, das ganze Schloß zerstören würde, mußte meine Spuren verwischen und jedermann die Ueberzeugung einflößen, daß ich dabei umgekommen sei.

Die Notwendigkeit, mich zu töten, war also weggefal-len. Und ja, es ist etwas Eigentümliches um eine Situa-tion, wie die, in der ich mich in jenen Minuten befand! Da war ich eben den Flammen entronnen, die hinter mir prasselnd ihr Zerstörungswerk vollendeten, und wußte, daß ich mit einem Selbstmorde jetzt weder mir, noch sonst je-mand nützte, da ja unsere Sache schon endgiltig zersplit-tert war, die Genossen haben in der Gewalt der Polizei, die Brüder drüben bestetzt oder höchstens einem aussichts-losen Verzweiflungskampfe entgegengehend. Und da packte mich mit einem Male eine wilde Kampfbegier, der Braus des jungen Blutes! Langiewicz steht noch, fiel mir ein, Fe-dezeß hatte es mir ja zugesprochen, und nun wußte ich, was ich sollte: mich durchschlagen, hinüber zu Langiewicz, in seinen tapferen Körper mitzutauchen, ausbarren bis zum letzten Blutstropfen und da vielleicht die Kugel empfan-gen, die mich nun nicht mehr zum feigen Selbstmörder, sondern zum treuen Sohne des Vaterlandes gemacht hätte, der sein e letzte Kraft noch in dessen Dienst gestellt hat. Und so geschah es. Ich floh über die Grenze, folgte den Scha-ren, die sich von allen Seiten her um das Banner des neuen

Diktators sammelten, und nahm noch an dem letzten Treffen der letzten Insurrektionsarmee teil. Nun, Du weißt ja, wie's kam. Als Langiewicz am Josephitage von den Russen gegen die Grenze zurückgeworfen wurde, ging auch dieses letzte Aufgebot in die Brüche. Ich stand mit mei-nem Häuflein bei Opatowez, nur die Weichsel trennte mich noch von meinem Heimatbezirke, den ich unter keinen Um-ständen betreten durfte. Und so mußte ich mich da ergeben, während Langiewicz das rechte Ufer betrat, um seine Flucht auf Tarnow zu fortzusetzen. Ein uns fänffach überlegener Kosakenschwarm erdrückte uns. Ich wurde gefangen ge-nommen und mit meinen Genossen nach Krakau gebracht. Ich brauche Dir nicht zu erzählen, wie man da mit den Rebellen umsprang. Daß ich's gleich gestehe, ich kam glim-pflich genug davon. Ich wurde auf den Namen Julius Kerpzow verurteilt, den ich angenommen hatte, weil Lan-giewicz natürlich nicht hatte wissen dürfen, daß ich jener Sinowla sei, mit dem er bisher in Korrespondenz gestanden. Dank diesem falschen Namen, dem Inognito eines einfachen Gefreiten in der Schar Langiewicz's, kam ich mit einem verhältnismäßig sehr geringen Strafmaß weg: fünf Jahre Sibirien.

Wie? Da bist Du ja schon länger als ein Jahr frei?"
"Im Juli werden es sogar schon zwei Jahre, mein Vester, denn ich hatte Glück. Zar Alexander sand sich ja beivogen, teilweise Begnadigung eintreten zu lassen."

Zwei Jahre! murmelte Feldeck tief Atem holend.
"Und heute erst stehen wir einander gegenüber?"

"Nun, ich kannte von der ersten Minute der Freiheit an kein anderes Ziel als das, das ich jetzt endlich erreicht habe. Was hast Du?"

"Nichts, nichts!" wehrte Feldeck ab; das Sprechen machte ihm Mühe, die Zunge klebte ihm am Gaumen.

"Du mußt doch begreifen, Deine Erzählungen sind auf-regend genug. Was wolltest Du sagen... von Sibirien?"

"O, laß mich schweigen von dieser traurigen Zeit, von der Zwangsarbeit im Bergwerkstiller, es überläßt mich jetzt noch eiskalt, wenn ich daran denke."

62,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

53

Sei nur überzeugt, ich habe in diesen vier Leidensjahren mehr abgehaut, als ich gefehlt habe! Und Du kannst mir auch glauben, ich habe mich bescheiden gelernt. Weißt Du denn, was es heißt, jahrelang den Anblick eines fleck-chens grüner Erde zu entbehren? Als ich vor zwei Som-mern wieder das Tageslicht grüßen durfte, da pries ich mich schon glücklich und war doch nichts als ein verlum-peter Bettler, ohne Geld, ohne Brot, ohne Namen und Hei-mat auf die unendliche Steppe hinausgeworfen. Kannst Du Dir jetzt vielleicht denken, warum ich fast zwei Jahre dazu gebraucht habe, den Weg von Asien hierher, quer durch die halbe Welt zurückzulegen? Ich habe als Bauern-lucht gearbeitet, als Kutscher, als Bootsführer auf der Wolga, als alles möglich! Jede Woche hatte ich einen anderen Beruf, denn jede Woche war ich auf meiner Reise um eine Etappe vorgerückt.

Und sich' ich habe sogar sparen gelernt, von dem elen-den Lohn den ich erhielt, mir etwas erübrigen gelernt! Als ich in Nowgorod anlangte, konnte ich meine Verhältnisse schon bedeutend verbessern. Da war ich zu gleicher Zeit Handelsagent, Dolmetsch, Korrespondent für einige Groß-laufleute und brachte es, dank glücklichen Zufällen, im Handumdrehen so weit, daß ich einen Pferdehandel begin-nen konnte.

Feldeck hätte das komisch finden sollen, und dabei um-schnürte die wachsende Furcht vor dem, was jetzt kommen mußte, seine Kehle.

"Du hast Dich bescheiden gelernt, meinst Du?" sagte er dann gepreßt.

"Bei Gott, ja! Ich sehe die Dinge in ihrem natürlichen Lichte. Ich will jetzt nichts als ein erträgliches Dasein."

Das ließ den andern im Nu erleichtert aufatmen. Ein erträgliches Dasein! Das war es ja auch nur, was er sel-ber begehrte. Gestern hatte er die Aussicht dazu gewon-nen, vielleicht durfte er doch hoffen, daß sie ihm das heu-

tige Ereignis nicht völlig zu nichte mache! Er schenkte erst jetzt den abgetragenen, halb bäurischen Kleidern des einst so elegant auftretenden Bettlers einen aufmerksamen Blick.

"Du kannst mir's ansehen, daß mich der Pferdehandel nicht zum Arzjus gemacht hat," sagte Adolar mit einer wegwerfenden Geberde und ließ sich, etwas erschöpft von dem vielen Sprechen, in einen Stuhl fallen. "Ich habe das Geschäft nur so lange getrieben, bis ich die Mittel hatte, die Grenze zu erreichen und da für ein paar Wochen auszuhalten. Vor acht Tagen kam ich an mein lang er-sehntes Ziel, da stand ich endlich, endlich vor dem stillen Abgrund der Jagdewski-Schlucht, eine halbe Stunde vor den schwarzgelben Grenzpfählen. Ich wohne in einem der nächsten Dörfer auf russischem Boden, St. Wronislaw heißt es und liegt unweit von Koshize, natürlich noch immer als der Pferdehändler Julius Kerpzow."

"Du warst schon einmal hier... auf Dobscha... vor fünf Tagen... in der Nacht... nicht wahr?"

"Ah! Hast Du mich also doch bemerkt?" rief Adolar lebhaft, während wieder die Röte der Verlegenheit über seine leichtgebräunten Wangen huschte.

"Ja," entgegnete Feldeck einfach, erst nach einer klei-nen Pause.

"Nun, ich hatte zwar in Koshize, wohin ich fast jeden Tag hinüberkomme, schon erfahren, was sich während mei-ner Abwesenheit hier ereignet hat... Feldeck stockte das Blut in den Adern, mit furchtbarer Spannung suchte er die Miene des Bettlers zu erforschen, aber der wandte das Gesicht zur Seite und fuhr dann mit etwas forciertem Eifer fort: „aber ich wußte nicht, daß Du Dich auf Dobscha befindest; man hatte mir ja gesagt, das Schloß sei in den sechs Jahren nicht mehr bewohnt worden. Denke Dich also in meine Lage! Ich wage endlich bei tiefer, mond-loser Nacht den Versuch, mich durch den geheimen Gang hier einzuschleichen. Ich glaube mich allein, überall von Finsternis umgeben, will durch jene Vorhänge dort treten und male Dir nun meinen Schrecken aus, als mich der Schein Deiner Lampe geradezu zurückstößt! Ich konnte

Dich in der Eile nicht erkennen; erst später wurde es mir klar, daß Du der Mann dort gewesen sein müßtest. Ich hatte im Momente nichts Eiligeres zu thun, als mich wie-der in mein Versteck zurückzuziehen, darauf rechnend, daß ich von dem Unbekannten nicht bemerkt worden sei. Ich stieg die Fallthür hinab, zog den Schrank an seine alte Stelle zurück und suchte zunächst wieder das Weite. Erst zwei Tage später brachte ich in Koshize durch einen Hau-sierer, der hin und wieder über die Grenze schmuggelt, in Erfahrung, daß der jetzige Besitzer der Sinowlischen Maschinenfabrik auf Dobscha wohne, ganz allein. Da suchte ich Dich denn auf und finde mich heute schon zum vier-tenmal ein, Dich zu erwarten."

Feldeck stützte sich auf die Lehne eines Sessels und sah dem Unvermeidlichen gefaßt ins Auge.

"Du sagst, Du wüßtest, was sich in den sechs Jahren hier verändert hat?"

"Es war leicht genug zu erfahren. Du hast mich be-erbt und bist glücklich verheiratet. Oder nicht?"

War das eine Bosheit? Feldeck antwortete ausweichend.

"Da Franziska durch die Unauffindbarkeit Deines Ze-staments so gut wie leer ausgeht und über ihr väterliches Vermögen nach Graf Antons Tode der Konturs verbanat werden mußte..."

"War es sehr edel von Dir, sie als Deine Gattin an dem Erbe teilnehmen zu lassen. Darüber ist kein Wort zu verlieren. Ich habe Dir jedenfalls dafür zu danken, daß Du über alles, was Du von der Affaire Parlagly wußtest, unverbrüchliches Schweigen bewahrt und sogar die Ge-fährten Szinkewicz dazu bewogen hast, ebenfalls reinen Mund zu halten."

"Und das weißt Du?"

"Ich mußte es ja annehmen, als mir überall, wo ich auch herumfragte, von Adolar Sinowla nur erzählt wurde, er sei auf Dobscha umgekommen und so den Verhaftun-gen entgangen, die zu derselben Stunde im Hause Szin-kewicz vorgenommen wurden."

62,18

In meiner Mech. Maschinen-Strickerei

werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen, Wamschen, Leibbinden, Antelwärmer, Strümpfe und Socken. — Reparaturen, sowie Anstrichen der Strümpfe und Socken zu bekannt billigen Preisen. 2784

H. Müller, Webergasse 49, 1.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

1803

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Für Schuhmacher.

Schuhstühle, 1 Grob 10 Bg. Befestigung 18 Bg. Reuber's anerkannt bestes Fabrikat in Leder Cement. Einzelverkauf zu Engros-Preisen bei Rob. Fischer, Wägenstraße 12. 830

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft. 380
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu
verkaufen durch **L. Neglein, Oranienstraße 3.**

Hochherrschastliche Besitzung

Auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Oranien-
straße 3.**

Neues Haus (Bruchbau) mit großem Weinleier, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch **L. Neglein, Oranienstraße 3.**

Neues Haus
mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch **L. Neglein, Oranienstr. 3 288(b)**

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden,** empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. **Villa** mit gr. Garten, Stallung und
Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. herrliche Besitzung im Rheingau, an. Part. Weinberg,
Obstgärten. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. bord. Nerothal-Villa mit gr. Garten sehr preiswerth.
Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten,
Sonnenbergerstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Dieblicherstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. in allerseiner Kurlage Villa, in welcher f. Fremden-
pension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billigst durch
NB. Auch als Pension geeignet. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh.
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth.
Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen p. Uebnahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w
hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. **J. Chr. Glücklich.**

Zwei arrondierte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind
sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauterrain im Westendthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Bor- u. Hintergarten, vorderer
Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vorderer
Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubeh., 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa Sainerweg. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J.,
Garten, Stall, Ofst, Centralheizung. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung

von Villen, Geschäftshäusern,

Bergwerken, Ländereien u.

durch **Stern's Immobilien-**

Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse

Agent für Hypotheken

und Restausgelde.

Finanzirungen.

Villa, Haltestelle der

elektrischen Bahn,

sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur,

Goldgasse 6.

Villen

mit schönen Gärten, Nero-

thal, Bierhäuserstr., Gustav-

Freitagstr., Mainzerstr. zu

verkaufen durch **Wilhelm**

Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u.

Mansarden, prächtig.

Park- und Ziergarten ganz nahe

dem Kurpark, unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler.

Villa

(Göhenlage) für 25,000 M.

sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agen-

ur, Goldgasse 6.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen

und Garten, nahe der Rheinstraße,

besonders für Beamte geeignet,

für 34,000 M. mit kleiner An-

zahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahn-

straße 36, 2. St.

Ein schönes

Etagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine

Wohnung von 5 Zimmer

frei rentirt, unter guten

Bedingungen zu verkaufen

durch **Wilhelm Schüssler,**

Zahnstraße 36.

Villa

mit 12 Zimmer, Sonnen-

bergerstr., schönem Garten,

Familienverhältniss halber

sofort zum billigen Preise

von 54,000 Mark zu ver-

kaufen durch **Wilh. Schüssler,**

Zahnstraße 36.

Villa

mit 9 Zimmern, Bade-

zimmer, ganz nahe den

Curanlagen, mit prächtigem

Obstgarten, zu verkaufen,

auch zum 1. April 1899

zu vermieten, durch 3720

Wilhelm Schüssler,

Zahnstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53**
empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus
mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Tage zu verl. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein Haus
mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr.
zu verl. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäft- u. Etagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verl. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., in. Weinkeller,
zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten,
für eine oder zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein sehr schönes neues Eshaus in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Platze, zu verl. event. zu verm.

Näheres durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein rentabl. prachtv. Eshaus mit Laden im südl. Stadttheil zu
verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit

3-4000 M. Anzahlung

sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agen-

tur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende

Wegerei betrieben wird, sofort

zu verkaufen durch **Stern's Im-**

mobiliën-Agentur, Gold-

gasse 6.

Haus oder Villa

in guter Lage zu kaufen gesucht.

Zinshaus in Frankfurt oder

Bauterrain wird in Zahlung

gegeben. Offerten nur ohne

Vermittler erbeten u. V. J. 238

an Haafenstein und Vogler

N. G. Frankfurt a. M. 14/6

Zu bester Geschäfts-

lage ein sehr rent.

Eshaus, das Woh-

nung und einen großen

Laden frei rent. unter

günst. Beding. zu verk.

durch **Wilh. Schüssler,**

3780 Zahnstraße 36.

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

von

Marktstraße 12, Feilbach & Jacob Marktstraße 12,

Entresol, Entresol,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern,

Hotels, Grundstücke, Baupläne u. s. w. Beleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen:

Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß.

Gärten in feinsten Lagen.

Div. H. Landhäuser zum Preise von 18-20-23-24-27-

30 und 40,000 Mark.

Schierlein a. Rh. Aus erster Hand, wegen Wegzug.

Garten, für 2-3 Familien, für die Brautstage zu verkaufen.

Anzahlung 3-4000 Mark. Speculationsobject.

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Läden, große

Magazine, Hofraum, Thorfahrt unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse.

Kirchgasse, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w., gegen ein-
derselben wird Villa oder gute Hypothek in Zahlung

genommen.

Kleines Haus an der Kirchgasse für 32,000 Mark, bei

2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Aeder und Baupläne in allen Lagen billig. Speculations-

Terrain, Biegeleien, Gärtnereien, Specereigeschäfte,

Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser,

Schreiner, Schmiede, Kutser, sowie für jeden großen

Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch

gegen Baupläne, Aeder, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob,

Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.

Sprechzeit von 8¹/₂-12 und 3-5 Uhr.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Hypotheken-Darlehen zu billigstem Zinsfuße, sowie

Capital gegen Bürgschaft und

Schuldenschein offerirt unter den coulantesten Bedingungen

C. A. Welter, Radebrücke, Kreuznach.

Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schrift-

lichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 13676

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von

Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der

Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12

und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den

Director **G. Wiegand.**

Wamsärmel.

Doppeltgestricke Wamsärmel zu 90 Pfg., sowie alle möglichen

Arbeitswänse und Jagdwästen in doppeltgestricke von 1.35 an

bis zu der feinsten Seidenwolle 7 M. Größtes Lager in allen

möglichen Wollartikeln. Vorräthig nur in der Strickerei und

Wollwaren-Geschäft von **Neumann, Spiegelgasse 1**

dicht an der Webergasse und Ellenbogengasse 11.

Consumhalle Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Men! Men! Men!!

Um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab

bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

¹/₂ Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt,

erhält ¹/₂ Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80-90 Pfg. das

Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60,

70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg. 1835

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13.50. 0716

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstraße 49

Blinden-Anstalt

Blinden-Heim

Walzmühlstr. 13

Emserstr. 51

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen,

Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und

Büschbürsten u. s. f., ferner: **Reinigungs- und Strohkörbe**, Strohkörbe u.

Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht. 1105

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwanf.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von **Lery u. Müller, Stuttgart**, Preis à Heft

90 Pfennig.

Gegründet: 1846.

Underberg - Boonekamp

Devise: **Semper idem,**

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant an Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämirt: Düsseldorf 1873, München 1874, Paris 1875, London 1883, Köln 1895, Dublin, Oporto 1893, Wien 1894, Wismar 1909, Altona 1908, Bremen 1907, Köln 1905.

Prämirt: Sydnay 1878, Melbourne 1880, Oporto 1883, Porto Alegre 1881, Bordeaux 1885, Amsterdam 1883, Calcutta 1884, London 1883, Adelaide 1887, Bristol 1888, Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Cafés etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Weissweine.
1896er à 2l. 30.—, 1893er à 2l. 35.—, 40.—, 45.—, 50.—,
Rothweine.
1892er à 2l. 40.—, 45.—,
1893er à 2l. 50.—, 60.—,
die 100 Liter ab hier. 14/2
F. Brenneke,
Weingut Schloß Ruppertsberg,
Ebersheim (Pfalz).

Flotter Schnurrbart!



Erstgarantirt!
4 Dof. 1l. 1.— u. 2.— nebst Gebühre.
u. Garantiechein. Versand direct per
Nachn. od. Einf. d. Betr. (a. l. Briefen all.
Könd.). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer
Hamburg-Bergedorf.

Witzgerei
in bester Lage Darmstadt ist eine
prima Schweine- und Kalbs-
mehlgerei fränkischer Art durch
Agent K. P. Hufnagel, Darm-
stadt zu verkaufen. 1749

**Kreisverein vom rothen Kreuz für den
Stadtkreis Wiesbaden.**

Einladung

zur Generalversammlung auf Samstag, den
21. Januar 1899, Nachmittags 5 Uhr, in das
Sitzungszimmer des Magistrats.

Tagesordnung:
1. Prüfung der Jahresrechnung.
2. Verschiedenes.
Wiesbaden, den 2. Januar 1898.
Der Vorsitzende:
v. Jbell, Oberbürgermeister.

„Zum kleinen Rathskeller.“
Ecke der Delaspe- und Museumstraße

Eins der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.
Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierbäder Felsenkeller,
sowie von der Rheinischen Brauerei. — Gute Weine und
Liquore. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Stets
reichhaltige, billige Speisekarte.
Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle
meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei
Vorherbestellung. Billigste Preise. 2186

Emil Eschment.

Max Müller,
Bildhauer,
Platterstrasse 19, rechts v. d. neuen Friedhof.
empfiehlt sich im Anfertigen von
Grab-Denkmalern
in Marmor, Syenit, Granit und Sandstein.
**Uebernahme aller Reparaturarbeiten
auf den Friedhöfen,**
sowie in allen in sein Fach vorkommenden Arbeiten bei
geschmackvoller Ausführung und billigster Berechnung.

Porzellanöfen
in allen Farben, Größen und Stylarten, sowie die so
beliebten
transportablen Defen
mit und ohne Dauerbrand, sowie Wandplatten in
verschiedenen Farben und Dessins sind stets vorrätig bei
C. Ehnes,
Frankenstr. 17/20.
Reparaturen schnell und billigt. 1505

„Wilhelmshöhe“
bei Sonnenberg.
Schönstes Restaurant in der Umgebung.
NEU!
Das ganze Jahr geöffnet. — Pracht-Panorama.
Separate Zimmer für Gesellschaften u.
Jah.: J. Diener,
früher Pächter der Burg-Ruine. 1690

**Wiesbadener
Beerdigungs-Anstalt**
von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/25 Wiesbaden Saalgasse 24/25
(im Neubau).
Großes Lager in
Holz- und Metallsärge
aller Arten,
sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131

Ich kaufe stets
in ausnahmeweise hohen Preisen
Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen.
Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Ich kaufe stets
guten sofortigen Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube
ich sofort. 1728
I. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Brod! Brod! Brod!
Kornbrod, gutes Mäckerbrod, 36 Pfg.
Gemischtes Brod, „ „ 38 „
Weißbrod, „ „ 42 „
3235 **„Consumhalle, Jahnstraße 2.“**

**Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs-
und landwirthschaftl. Maschinen, Schuh-
macher-Maschinen etc.**
kaufen Sie am besten und billigsten bei
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verlange kostenfrei Hauptkatalog. 1593

Consumhalle, Jahnstraße 2.
empfiehlt
Zwetschen-Patzen per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfund-Eimer M. 2.35.
Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pf.-Eimer M. 2.45.
Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 29 Pfg., 10 Pfund-Eimer M. 2.60.
Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfund-Rochtopf M. 2.70.
Sogen. Honig per Pfd. 50 Pfg.
Alle Verpackungen in Kochtopf, Salz- und Wehlkäse.
Vorrathstopf in großer Auswahl. — Käse.
Echter Emmentaler Schweizerkäse bei 2 Pfd. 90 Pfg.
Edamer Ia. rollrühlig per Pfd. 80 Pfg., bei 10 Pfd. 72 Pfg.
Ia. Bräuhäufelkäse per St. 9 Pfg., 10 St. 80 Pfg.
Sauerkraut, selbst eingemacht per Pfd. 8 Pfg. 302

Handschuh-Waschanstalt
Gustav Seeger,
Rheinstrasse 56, H. I. 412

Billig fast kostenlos in der Gebrauch des seit 31
Jahren rühmlichst bekannten
Rheinischen Trauben-Brust-Honig bei Husten, Heiser-
keit, Nahrung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reiz im Re-
kople, Bluthusten, Reizhusten der Kinder. Es ist das reinste,
angenehmste, edelste und natürlichste Mittel, das existiert und
braucht nur in geringen Gaben angenommen zu werden;
siehe Prospect. Stets echt in Garantie in Wiesbaden
bei Carl Marx, Delikatessen-Handlung, Wilhelmstraße 18,
Viebrich: Ludwig Klin. — Rossbach: P. Stein-
hauer. — Idstein: W. Meier. 1302b

Jagdwesten
Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in
der Strickerei und Wollwaaren-Geschäft von Neumann. Doppelt
gestrickte Westen, sehr stark, für nur 1,35 Mk., in Knabenwesten
90 Pfg. und höher, in reiner Schafwolle, sowie in Hand gestrickt,
unverwundlich, 4, 5 und 6 Mk., hochfein in Seidenwolle nur 7 Mk.,
großes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen
Preisen nur bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellen-
bogenstraße 11. 3270

Zur Beachtung!
Es wird im Interesse des Publikums
darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten
seit 16 Jahren im Verkehr befindlichen, von
einer großen Anzahl angelegener Pro-
fessoren und Aerzte geprüften Apotheker
Richard Brandt's Schweizerpflaster in Folge
des neuen Deutschen Marken-Gesetzes
ein Etikett wie nebenstehende Ab-
bildung tragen. 5360

Melodienschatz.
347
der schönsten
**Lieder,
Opernarien,
Tänze,
Märsche,
Salon- u.
Klassische Stücke**
für Clavier in fortschreitender Ordnung vom Leichten
bis zum Mittelschweren, bearb. von R. Wohlfahrt,
op. 223, 4 Bände je Mk. 1.—, aus. in 1 Band
Mk. 3.—, schön und stark geb. Mk. 4.50.
Die schönsten Melodien älterer und neuerer
Zeit zu einem duftenden Strauß vereint! Jung und
Alt möge diese reichhaltige, prächtig ausgestattete,
dabei überaus billige Sammlung zur Hand nehmen,
sie wird Jedem mit Stunden edelsten Genusses lohnen.
**Der Melodienschatz ist ein Handbuch
von dauerndem Werthe.**
Gegen Einsendung des Betrages erfolgt
Franko-Zusendung.
Ausführl. Musik-Kataloge und Instrum.-
Verz. kostenfrei.
Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Sarg-Magazin
von
Krostr. 29. Karl Müller, Krostr. 29.
Großes Lager in Holz- u. Metallsärge.
Große Auswahl in Schreien, Perl- u. Plattefränze,
empfiehlt zu billigen Preisen. 1846

Heinrich Pötz,
52 Rheinstraße 52 Wiesbaden.
Complete Ausstattungen jeder Art
zu den billigsten Preisen.
Holz- und Metall-Särge in allen Sorten
vorschriftsmäßig zum Versandt angefertigt.
Sarg-Lager: Schmalbacherstraße 14.
2422 **Telephon Nr. 730.**

!!! Billig abzugeben !!!

Schwarze, ächte, reinrassige Schnüren-Budel (prachtige Thiere) $\frac{1}{4}$ Jahr alt, 2 Hunde und 1 Hündin. Näheres bei 1741
Gustav Kurth (in Firma Fr. Kreis), Nieder-Walluf a. Rh.

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe sämtliche Artikel, als:

Federn, Blumen, Bänder, Spitzen, Schleier.

Sammt, Echapes, Glacé- und Stoffhandschuhe.

Weiss- und Wollwaaren, Kragen und Manschetten. Cravatten, Stickereien, Besatzartikel, Kurzwaaren aller Art. Corsetten etc.,

zu und unter Einkaufspreis.

243

Clara Dries, Bahnhofstrasse 20.

Cognacs,

garantirt rein, Flasche von
1.75 Mk. an, Mk. 2.—,
2.50, 3.—, etc bis zu den
feinsten Marken. 2712

**Arrac und Rum,
Vanille- und Cacao-
liqueur etc.**

**Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstr. 3, nächst der Kirchgasse.**

Für Damen!

Noch einige elegante garnirte
Damenhüte u. Sammhüte
billig abzugeben. Philippsberg-
strasse 45 part I. 3686

Zu verkaufen ein kleiner
3. Ecker-
Herb mit Backofen und langes
Rohr und Schieferunterlage
Niedlstrasse 5,
Hinterh. 1 Stiege links.
Angesehen Nachmittags. 3771

C. L. Flemming

**Holzwaarenfabrik
Globenstein**

**Post Rittersgrün, Sachsen
Holzwaarenfabrik
Radkämme,**

Hölzerne Riemenscheiben.

Wagen
bis zu 12 Ctr.
mit abgedrehten
Eisenachsen,
gut beschlagen.

**Sportwagen,
Ganz- und Küchengeschirre,
Döbelbänke, Rosenstäbe,
Wachtelhäuser, Flug- und
Heckbauer, Einsatzbauer,
Gesangskasten,
Starkasten.**

**Musik-
Bäckerei**
9 Stück sortirt
für Canarien-
bäcker Markt 6
franco.

**Schuss-
Waffen aller
Art**
wie: Jagd- u. Scheiben-
gewehre, Salonbüchsen etc.
zu außergewöhnlich billigen
Preisen. Revolver Nr. 4. —
u. höher. J. Weingarten & Söhne,
Düsseldorf.
Man verlange gratis u. franco
reicht Muster, Preisliste.

Für die Anlage eines rentabl.
Geschäfts mit Motorbetrieb,
werden
10—1200 Mk.
gesucht, gegen gute Binsen, evtl.
auch Beteiligung. Offert. unter
R. 100 an die Exped. 1151

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux Webergasse 8, Parterre und I. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.

**Beste Versorgung aller in das Bankfach ein-
schlagenden Geschäfte.**

**Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner,
Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen.
An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien,
Hypothekenbank Pfandbriefen, Obligationen, Anzen
und sonstiger Werthpapiere.**

**Eröffnung laufender Rechnungen zu den
conlauteften Bedingungen.**

**Vermiethung von feuer- und diebesicheren
Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der aller-
neuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effecten
und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem
Verschluss der Miether.**

**Abgabe von Checks und Tratten auf das In-
und Ausland.**

**Auszahlungen an allen Plätzen der Welt.
Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen
Umwandlung fremder Geldsorten und Banknoten**

Einslösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

**Kostenfreie Verlosungscontrole von Werth-
papieren nach den bei uns eingelösten Coupons.**

1812

Kiefern-Anzündholz

lung gesch. fein gehackt, per Sach
50 Bg. empfiehlt 3717
L. Debus, Moosstr. 8.

3 Pj. Stobezbüdlinge 4 u. 6 Pj.

Bismarckheringe, Kollmöpfe
in Dosen 1.80.
J. Schaub, Grabenstrasse 3.



„Pfeilring“

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des •

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

• Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.



Gratis! 1000 Prose!

Luhn's Wasch-Extrakt

„mit dem rothen Band“.

Giebt schäufte Wäsche!

Ueberzeugen Sie sich davon.

$\frac{1}{2}$ Pfund • Schachtel

à 15 Pfg.

— Ueberall zu haben. —

Uebertrifft jedes Wasch-

mittel!

Gratis • Preis • Ver-

theilung. 15946

Leitern

für Geschäft und andere Zwecke
Reitungsapparate vorrätig.
Preise sehr billig. 3405

Georg König, Schlossermeister,
Oranienstrasse 35.

Echte Pariser

Kanarien

gute Sänger zu verk. 3345

St. Schwalbacherstr. 6, 2 St

Trockene

Zimmerspähne

zu haben 2832

Moritzstrasse 23, Part.

Sacken, Strümpfe u. Socken

in großer Auswahl. Repa-

ratue billigst. Maschinenstrickeri

M. Wirth, Seidenstr. 7. II. 1152

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. F. Rauch.

Freitag, den 6. Januar 1898.

135. Abonnementsvorstellung.

Abonnementbilletts gültig gegen Nachzahlung.

Zum 5. Male:

Novität. Fuhrmann Henschel. Novität.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Siebenhaar, Besitzer des Hotels zum Rauten-

franz. Fiedr. Schuhmann

Karlchen, sein Sohn Hans Schwarze.

Henschel, Fuhrmann Sofie Schenk.

Malchen, seine Frau Gusti Kollend.

Hanne, Waga bei Henschel

Bertha

Wermelskirch, Pächter der Schankstube zum

Rautenfranz Hans Manussi.

Frau Wermelskirch Clara Krause.

Franziska, deren Tochter Else Tillmann.

George, Kellner Max Wiese.

Walther, Henschels Schwager, Pferdehändler Albert Rosenow.

Grunert, Thierarzt Ludwig Heil.

Jabig, Handelsmann Alwin Unger.

Hildebrand, Schmied Hermann Kunz.

Hausse, Knecht bei Henschel Adolf Stieve.

Franz, Kutscher bei Siebenhaar Carl Hedmann.

Ein Feuerwehmann Hugo Werner.

Das Stück spielt in einem kleinen Badeorte im Hotel zum Rauten-

franz. Zeit: Sechziger Jahre.

Der 1. Akt spielt im Februar, der 2. im Mai, der 3. im November

der 4. und 5. im folgenden Frühjahr.

Nach dem 3. u. 4. Akt finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt

nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Samstag, den 7. Januar 1899.

136. Abonnementsvorstellung. Abonnementbilletts gültig.

Zum 4. Male:

Die Lustspielfirma.

Lustspiel in 3 Akten von D. Walther und E. Stein.

Verfasser von „Das Haus des Majors“ etc.

Freundenberg'sches Conservatorium der Musik.

(Gegr. 1872.)

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch bekannt
zu geben, dass mit Beginn des neuen Trimesters,

Montag, den 9. Januar 1899, ein

Zweig-Institut,

Luisenstrasse 4, gegenüber den Kunstsälen,

eröffnet wird.

Haupt-Institut,

Rheinstrasse 54, (Eigenes Gebäude).

Altestes u. besuchtestes Musik-Institut am Platze.

Lehrkräfte I. Ranges.

Ausbildung in allen Lehrfächern von der Anfängerschaft

bis zur künstlerischen Reife.

Anmeldungen jederzeit werden in den Bureau's des

Haupt- und Zweig-Institutes

täglich von 10—12 und 4—6 Uhr entgegengenommen.

392 Der Director: **Albert Eibenschütz.**